



Gefahren bei ungünstigem Verlaufe der Merriman'schen Mission nicht länger auf Seiten der für ihre Unabhängigkeit und für die Freiheit ihrer Kinder kämpfenden Transvaaler und Zulu-Kaffer sein würde. Die Lage auf dem Kriegsschauplatz ist allerdings augenscheinlich nicht danach angeladen, die Vertreter der Boeren in Europa besonders willkürlich zu machen und für die Vorschläge jener Bündnispartner einzunehmen. Vorausgesetzt hätte Herr Merriman sich seine Reise nach Europa ganz und gar sparen können, wenn sie mit seinem Besuch beim Präsidenten Krüger und Herrn Fischer im Zusammenhang steht.

## Deutsches Reich.

\* Berlin, 23. Januar. Unter der Spitzmarte „Das neue französische Feldgesetz löst Deutschland nicht los!“ machte die französischen Zeitungen die Ankündigung, daß Deutschland eifrig daran arbeite, sein Schußfeuer-Feldgesetz-Material durch ein neues Modell zu erweitern! Die Herstellung dieses neuen Gesetzes sollte sogar so rasch gefördert werden, daß dessen Bezeichnung schon für das Jahr 1903 geschaffen sei. Gegen die Herstellung einer solchen Nachricht wäre nun weiter nichts einzumwenden, als daß sie im Widerspruch steht mit den längst im Reichstag abgegebenen Erklärungen des Kriegsministers. Die französischen Zeitungen schreiben aber weiter:

Man kann nicht umhin, das Instrumente dieser Meldungen mit dem jüngst mitgetheilten Beschwerden von Altenau und Zeichnungen des französischen Feldgesetzes zu vergleichen. Jedenfalls ist die vollständige und lebhafte Erinnerung des deutschen Schußfeuer-Gesetzes, eines wenige Jahre alten Meisterstücks, eine unheimliche Kühlericke, das allen europäischen Herren vorzuspielen scheint, ohne dass sie bald hinzugefügt wird.

Darauf soll also jetzt Deutschland sich im Besitz der

noch angeblich an die Vereinigten Staaten abhanden gebliebenen Pläne des französischen Feldgesetzes befinden und sie der Herstellung seines neuen Gesetzes zu Grunde legen. Wenn jeden holden Vorberichten entspricht man wirklich Wissend mit den französischen Zeitungen überein, denen Deutliches aufgeschaut wird. Die Thatache, daß in Frankreich noch nicht sämtliche Batterien mit dem französischen Schußfeuer-Gerät ausgerüstet sind, weil keiner Ausgabe und Fabrikation in Erkenntnis seiner Mängel stillstehen sind, dürfte in Frankreich wohl ebenso bekannt sein, wie in Deutschland, und es wird auch gewiß eine große Anzahl Franzosen geben, die so vorurtheilstreich sind, zu glauben, daß weder Deutschland, noch sonst ein anderer Staat ein solches Gerät zur Erneuerung seiner Artillerie einführen wird. Das glaubwürdiger erscheint aus die Nachricht, daß die Franzosen selbst ihr Feldgesetz 1898 aufzugeben wünschen wegen der großen Mängel, die es gezeigt hat. Und daß sie bereits dabei sind, ein neues Modell auszuarbeiten, ohne Überredungsmittel und mit weniger mechanischen Rücksichten. (Nat.-Alg.)

\* Berlin, 23. Januar. (Zur Jesuitenfrage.) Gegen die Bestrebungen des Ultramontanismus, die Abschaffung der Geschäftsräume vom hl. Herzen Jesu möglichst zu machen, richtet sich mit wissenschaftlicher Eindeutigkeit Prof. P. A. Göh in dem Schriften „Jesuiten und Jesuitinnen“ (Berlin, Berlin). Der Verfasser wirkt geschäftsmäßig nach, wie Jesuiten die Kongregation begründet und wie Jesuiten die Säugungen mit ihrem Geist erfüllt haben. Hier wie dort dießes Wissen von Heiligkeit und Weltglück, von Mystizismus und nichterner Beruhigungserziehung, von Demutspietät und Herrschsucht, die das Wort herabgerufen hat: der Jesuit ist demütig bis zur Rücksichtslosigkeit und toll bis zur Arroganz. Prof. Göh sieht kein Urtheil also zusammen: „Müssen wir im Namen der religiösen Freiheit der Gesellschaft des hl. Herzens Jesu ins Auge, die Stellung, die sie als Theologianation der romischen Kirche einnehmen, das Stile, wie nach dem Willen ihres Schaffers wie theologisch in ihrer Wirklichkeit in der inneren Entwicklung des Katholizismus im 19. Jahrhundert einnimmt, so können wir im Klaren seien: Sie ist ein Stil der groben, vom Geist der Gesellschaft Jesu getragenen Aktion gegen den Katholizismus des 18. Jahrhunderts, insbesondere von denen zweiter Hälfte, die von Süden kommend, mit immer mächtigeren Wellen die katholische Kirche des 19. Jahrhunderts überflutet und in ihren Wegen begraben hat: des Ultramontanismus und Romantismus.“

— In der „Alg. Zeit.“ kann man lesen: „Von einer Seite, die nie ihr best unterrichtet halten, wird und versichert, daß die Mitteilungen in dem Budd'schen Briefe, nachdem Minister Bredfeld bei der Hochzeit des Budd'schen Schwiegersohns, des Ob. Oberregierungsrats Ernst vom Reichsgerichtshof, im Budd'schen Hause zugängen genossen sei und daß Minister Bredfeld mit seinem Unterstaatssekretär Lohmann auf „zu“ stelle, den Thatsachen nicht entsprechen. Weder das Eine noch das Andere ist richtig. Den entsprechend dichten aus der überigen, tatsächlich Mitteilungen des Budd'schen Briefes mit Borsig ist aufzusuchen sein.“ — Weitere Consequenzen sind aus dem Dementi weder von der best unterrichteten Seite noch von der „Alg. Zeit.“ gegeben. Diese gärt Rücksichtnahme auf langjährige, aber ein wenig compromittierende

Freundschaft nimmt der Abgezeigte jedoch nicht von ihrer Deutlichkeit.

— Die Geschäftsförderungs-Commission des Reichstags hat den Antrag auf Untersuchung gegen das Blatt „Oben“ in München wegen Belästigung des Reichstags abgelehnt.

— Auf der britischen Botschaft empfang man gestern Abend etwa eine Stunde nach dem Abcede der Königin Victoria die Traueroberkeit, die Sir Isaac Cockburn, alsbald persönlich dem Außenwärtigen Amte übermittelte. Von Hohe erschienen noch am Abend der Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg und die Frau Oberhofmeisterin Gräfin v. Brodbeck. Heute Vormittag empfing der Botschafter die Befehlshabende des Reichstagslagers Gräfen v. Bülow und des russischen Botschafters. Unergründliche Herren und Damen der Gesellschaft haben ihre Karten ab.

— Der Kommandeur des 1. Garde-Dragoner-Regiments Oberst v. Rauch mit mehreren Offizieren des Regiments wird sich zu den Feierlichkeiten gleich nach England begießen; die Abreise war bekanntlich Ende des Regiments.

— Der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten, von Thielicke, bei der Königl. Eisenbahndirection Köln aufgegangen, für das Eisenbahnpersonal, insbesondere die Biegelerungsbammer (Biegeler, Bremmer, Schaffner, Bremen und Waggonpächter) Verhaltungsmassregeln des postverträglichen Erfahrungsaufnahmen auf der Eisenbahn auszubilden und diesen zwei Monaten vorlegen zu lassen. Die bezüglichen Verordnungen sollen in Form eines Anhangs zu den verbindlichen Dienstanweisungen der betreffenden Domänenbeamten hergestellt werden. Zugleich wird die Kölner Direction erfuht, ob darin, ob nicht auch für andre Beamtenklassen einzelne Verordnungen aus den Grundrissen für Maßnahmen im Eisenbahndienst zu bestimmen sind, zu enthalten und den betreffenden Dienstanweisungen als Anhang beizufügen seien.

— Wie die „Deutsche Tagesschau“ berichtet, werden die Eisenbahnen und das Centrum im preußischen Abgeordnetenkabinett einen gemeinsamen Antrag einbringen, in dem die Fortsetzung der Reform des Zolltarifes und ein möglichst gefestigter landwirtschaftlicher Zollschutz gefordert wird. — In einer Plenarsitzung des Landwirtschaftsrates am 5. Februar wird die Neuregelung der Handelspolitik erörtert werden. Rechts wird Graf Rantz sein. — Der Magistrat der Stadt Berlin hat dem Kaiser, der Kaiserin Beatrix und dem Großmutter von London ein Bescheid zugesprochen.

— Der Bund der Landwirthe ist zur Zeit eifrig bemüht, den bauernfreudigen Kreislauf und Rücken seines Evangeliums zu fördern. In naher Zukunft werden hier keine Beprobungen erscheinen. Über die Verjähmung in Brummauer wird der Post-Boss aus Berlin berichten: 24. Februar muss ansteinden. Der Landwirthebote schreibt in die „Buchanzeiger“ hinein, jedermann, ob Welle, Freiwilliger oder Sozialdemokrat, kann dem Bunde beitreten; alle sollen willkommen.

Weiter fass man die Toleranz nicht mehr treiben, man müsse sie sonst mit Gewinnungskosten verbrauchen. — Das internationale sozialistische Sekretariat beschäftigt, demnächst ein periodisch erscheinendes „Bulletin international“ herauszugeben. Dasselbe soll die wichtigsten Vorträge aus der Partei- und Arbeitersbewegung in tugen Beiträgen zusammensetzen. Partei- und Gewerkschafts-Sammlung, Streit, Gewerkschafts-Parteibewegung, soziale Gefegung u. s. w. sollen in gleicher Weise Berücksichtigung finden.

— Das Centrumkabinett der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung hält am 20. d. M. eine Sitzung im Abgeordnetenkabinett ab, in welcher der Reichsabg. Ritter dem verhinderten Mitglied des Reichstags Bürgermeister Brinkmann einen warmen Nachruf widmete. Durch Interesse trocken in den Ausschuss ein: der zweite Vizepräsident des Reichstages, Gen. Hinrichs, Büssing, Schmerling, i. M. und Oberstleutnant Metzcamp. Mitglied des Abgeordnetenkabinetts. Der Vater der Gesellschaft wurde für das Jahr 1901 mit 3442,78 M. in Einkommen und Ausgabe festgestellt. Die diesjährige Generalsummarisierung soll am 1. und 2. Juni in Bremen abgeschlossen werden.

— Das Verfahren gegen den Stadtverordneten Marggraff wegen Rassehübschreibung — desselbe soll in der Sitzung am 20. Januar in Berlin bei dem Hoch auf den Kaiser abgehalten sein — ist jetzt von der Staatsanwaltschaft eingestellt worden. Das größte Anhänger von Stadtverordneten aus der Nachbarschaft des Herrn Marggraff, darüber der antisemitische Stadtverordnete Kochmann Würth, wurden als Zeugen vernommen, doch war das Ergebnis völlig negativ. Auch die Herren Dr. James und Dr. Henig, mit deren Namen die Denunciation unterzeichnet war, wurden vernommen; sie erklärten, daß sie mit der Sache nichts zu thun hätten.

— Der Gesetzentwurf, betreffend die Bildung einer Prävinz Berlin, ist fertig gelegt und dürfte binnen Kurzem in die Räume eingeschafft werden. — Der Gesetzentwurf, betreffend die Bildung einer Provinz Berlin, ist fertig gelegt und dürfte binnen Kurzem

dem Abgeordnetenkabinete zugehen. Die Verzögerung der Einbringung der Vorlage ist auf die Reise des Kaisers nach England zurückzuführen.

— In Rixdorf sind jetzt Wohnungen getroffen worden, um zum April eine Wohnungsnachfrage noch Möglichkeit zu verhindern. Die aus Migranten und Släbbernden bestehende Wohnungskommission hat, unter Vorfaß des ersten Bürgermeisters Böddig, gezeigt und beschlossen, einen südlichen Wohnungsbau noch einzurichten, um das Angsal und die Nachfrage nach Wohnungen genau überwachen zu können. Heute wurde beschlossen, den Oberbürgermeister zu veranlassen, wie die örtlichen Wohnungsbauhälften liegen und ob auf eine rege Bautätigkeit im nächsten Jahre zu rechnen sei. Südliche Wohngebiete sind wohlräumig erscheinen lassen, von Südböddig Seite ausgesehen in Form von Dämmen zu gewinnen. Festgestellt ist, daß in Rixdorf zum April 400 kleine Wohnungen zum Beziehen fertig werden, die zum Bedürfnis allerdings nur dann genügen, wenn kein großer Zugang von Berlin eintritt. Bis zum nächsten October werden dann noch 37 Neubauten mit 850 Wohnungen fertig.

— Eine markantige Veränderung ist betreffs des Ordens des Herrn Müller eingetreten. Die „Germania“ möchte erstmals darauf aufmerksam machen, daß der beim Königshaus dekorative „Adelsfürstliche Müller in Gold“, von der „Reichsangehörige“ einschließlich Melde, der bekannte Centrumsführer Müller-Fulda sei. Jetzt wird von Centrumskorrespondenten wieder verschwiegen, er sei es nicht. Schlimmstens bleibt der Trost: Was nicht ist, kann noch werden!

— Der erste Vizepräsident des Reichstages, Abg. Dr. v. Preys, war in Folge einer Erkrankung an einer starken Halsschwellung erkrankt, die indessen wieder wieder auf dem Wege der Besserung.

— Riel, 23. Januar. „Hohenholzen“ und „Kämpfe“ sind beide Abend nach England in See gegangen. „Sleipner“ folgt heute Nacht oder morgen früh.

— Breslau, 23. Januar. Dr. Schönlan ist im Reichstag sozialdemokratischer Vertreter bei Breslau-Wohl. Seine sozialdemokratischen Wähler in Breslau haben ihm nun wegen des Conflicts in der von ihm regierten sozialdemokratischen Leipzig-Landwirtschaftsgesetz ein Misstrauen votum vertheilt. Das Breslauer sozialdemokratische Gemeinschaftskabinett hat ein einstimmig eine Resolution angenommen, in der die im Gewerkschaftskabinett vereinigten Vertreter von etwa 10.000 organisierten Arbeitern Breslaus das Verhalten der Geschäftsführung der „Leipziger Volkszeitung“ als arbeitfeindlich erkannt, den ausständigen organisierten Buchdruckern ihre volle Unterstützung ausgesprochen und die Auskönntheit der „Leipziger Volkszeitung“ auf Schrift verurtheilt. Das Gewerkschaftskabinett erwartet von dem Vertreter von Breslau-West im Reichstag, Dr. Schönlan, daß er seinen ganzen Geschick ausstieße, um diesen Streit so bald wie möglich beigelegt und den auständigen Verbandsmitgliedern zu ihrem Rechte zu verhelfen.

— Weimar, 23. Januar. Das letzte Bulletin über das Verfahren des Großherzogs lautet: „23. Januar, früh 8 Uhr. Die Reise ist richtig verlaufen. Die Sicherheitsbeamten haben nachgeschlossen, ebenso die Huskenschäfte. Temperatur 37,3°C. Dr. R. Peiffer.“

— Riel, 23. Januar. Der Vorarbeiter und Fahrerführer im bauernhaften Hofe wurde entgegnet, daß die Gründung einer sozialdemokratischen Partei und Arbeiterschaftlich erkannt, den ausständigen organisierten Buchdruckern ihre volle Unterstützung ausgesprochen und die Auskönntheit der „Leipziger Volkszeitung“ auf Schrift verurtheilt. Das Gewerkschaftskabinett erwartet von dem Vertreter von Breslau-West im Reichstag, Dr. Schönlan, daß er seinen ganzen Geschick ausstieße, um diesen Streit so bald wie möglich beigelegt und den auständigen Verbandsmitgliedern zu ihrem Rechte zu verhelfen.

— Weimar, 23. Januar. Das letzte Bulletin über das Verfahren des Großherzogs lautet: „23. Januar, früh 8 Uhr. Die Reise ist richtig verlaufen. Die Sicherheitsbeamten haben nachgeschlossen, ebenso die Huskenschäfte. Temperatur 37,3°C. Dr. R. Peiffer.“

— Riel, 23. Januar. Der Vorarbeiter und Fahrerführer im bauernhaften Hofe wurde entgegnet, daß die Gründung einer sozialdemokratischen Partei und Arbeiterschaftlich erkannt, den ausständigen organisierten Buchdruckern ihre volle Unterstützung ausgesprochen und die Auskönntheit der „Leipziger Volkszeitung“ auf Schrift verurtheilt. Das Gewerkschaftskabinett erwartet von dem Vertreter von Breslau-West im Reichstag, Dr. Schönlan, daß er seinen ganzen Geschick ausstieße, um diesen Streit so bald wie möglich beigelegt und den auständigen Verbandsmitgliedern zu ihrem Rechte zu verhelfen.

— Weimar, 23. Januar. Das sozialdemokratische Kabinett, die Ihren Bericht mit Befragung erläutert, ist fortgesetzt bestreitend. Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Sachsen und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen übernahmen heute im Schloss ein.

— Dresden, 23. Januar. Der großherzogliche Hof legt für die Königin Victoria auf 3 Wochen Trauer an.

— München, 23. Januar. Zur Zweijahrsfeierfeier eines der Münchener Stadtvertretung folgendes Telegramm von der Münchener Stadtvertretung nach Berlin:

„Sehr. Majestät den Deutschen Kaiser eine ergreifende Botschaft erhielt von deutschem Botschafter Gräfin Sophie aus dem diplomatischen Corps ein Schreiben, in welchem es heißt, der schwärmende und unerlässliche Kontakt werde auch zwischen dem Botschafter und der königlichen Familie bestehen.“

— Weimar, 23. Januar. Das Botschaftskabinett hat die Befreiung der Königin Victoria einer unerlässlichen

Reise nach England ausgesprochen. Ein Botschaftskabinett besteht aus dem Botschafter und dem Botschafter des Reichs.

— Breslau, 23. Januar. (Telegramm.) König Paul

feiert seinen Geburtstag.

— Breslau, 23. Januar. (Telegramm.) König Paul feiert seinen Geburtstag.

— Breslau, 23. Januar. (Telegramm.) König Paul feiert seinen Geburtstag.

— Breslau, 23. Januar. (Telegramm.) König Paul feiert seinen Geburtstag.

— Breslau, 23. Januar. (Telegramm.) König Paul feiert seinen Geburtstag.

— Breslau, 23. Januar. (Telegramm.) König Paul feiert seinen Geburtstag.

— Breslau, 23. Januar. (Telegramm.) König Paul feiert seinen Geburtstag.

— Breslau, 23. Januar. (Telegramm.) König Paul feiert seinen Geburtstag.

— Breslau, 23. Januar. (Telegramm.) König Paul feiert seinen Geburtstag.

— Breslau, 23. Januar. (Telegramm.) König Paul feiert seinen Geburtstag.

— Breslau, 23. Januar. (Telegramm.) König Paul feiert seinen Geburtstag.

— Breslau, 23. Januar. (Telegramm.) König Paul feiert seinen Geburtstag.

— Breslau, 23. Januar. (Telegramm.) König Paul feiert seinen Geburtstag.

— Breslau, 23. Januar. (Telegramm.) König Paul feiert seinen Geburtstag.

— Breslau, 23. Januar. (Telegramm.) König Paul feiert seinen Geburtstag.

— Breslau, 23. Januar. (Telegramm.) König Paul feiert seinen Geburtstag.

— Breslau, 23. Januar. (Telegramm.) König Paul feiert seinen Geburtstag.

— Breslau, 23. Januar. (Telegramm.) König Paul feiert seinen Geburtstag.

— Breslau, 23. Januar. (Telegramm.) König Paul feiert seinen Geburtstag.

— Breslau, 23. Januar. (Telegramm.) König Paul feiert seinen Geburtstag.

— Breslau, 23. Januar. (Telegramm.) König Paul feiert seinen Geburtstag.

— Breslau, 23. Januar. (Telegramm.) König Paul feiert seinen Geburtstag.

— Breslau, 23. Januar. (Telegramm.) König Paul feiert seinen Geburtstag.

— Breslau, 23. Januar. (Telegramm.) König Paul feiert seinen Geburtstag.

— Breslau, 23. Januar. (Telegramm.) König Paul feiert seinen Geburtstag.

— Breslau, 23. Januar. (Telegramm.) König Paul feiert seinen Geburtstag.

— Breslau, 23. Januar. (Telegramm.) König Paul feiert seinen Geburtstag.

— Breslau, 23. Januar. (Telegramm.) König Paul feiert seinen Geburtstag.

— Breslau, 23. Januar. (Telegramm.) König Paul feiert seinen Geburtstag.

— Breslau, 23. Januar. (Telegramm.) König Paul feiert seinen Geburtstag.

— Breslau, 23. Januar. (Telegramm.) König Paul feiert seinen Geburtstag.

— Breslau, 23. Januar. (Telegramm.) König Paul feiert seinen Geburtstag.

— Breslau, 23. Januar. (Telegramm.) König Paul feiert seinen Geburtstag.

— Breslau, 23. Januar

Die politische Begegnung befehlten schon eingehend erörtert hatten. Die Reaktion kam überwiegend. Doch im Laufe des geschilderten Tages hatte Präsident Roosevelt an den Prinzen von Wales seine Teilnahme an den Feierlichkeiten ausgesprochen und ein Dankesleitergebot erhalten, welches das rechte Ende nicht ohne den „The Times“ wünschte. Die Wogenlächer beschäftigten sich in ihren biographischen Artikeln vor Allem mit dem persönlichen Charakter der beiden Könige, dem sie keine Anerkennung zu Theil werden lassen; sie räumten aber auch die große Einigkeit mit der sie sich in die Rolle eines konstitutionellen Herrschers gefunden hätten, ohne deren Einfluss völlig aufzugeben. Im „Echo de Paris“ entfießt in einem Interview der frühere Londoner Postchef Baron Gouraud, daß in der Hochstaats-Krise die Könige sich die größte Mühe gab, eine Verhandlung zu erreichen. — Der „Figaro“ fügt, der Tod der Königin habe diese Krise nicht bloß für das britische Reich, sondern auch für die ganze Welt, und freudig, wo die Königin alljährlich einen Besuch verbracht, bedauert. Es ganz bedeckt. Der „Gaulois“ lobt „die alte Kultur und Weisheit“. Im „Journal“ schreibt Honnorat die großartige Entfaltung des britischen Reiches, die Denk der Herrscherzugen der Königin so ungestört erfolgen konnte, momentan in der äußeren Politik sei der persönliche Einfluss außerordentlich gänzlich gewesen. Der „Matin“ sagt: „Diese Herrschaft von 64 Jahren markiert den Höhepunkt des britischen Reiches. Historie hat das Prachttheater des Königthums in England wieder hergestellt und die ganze Größe des Landes personifiziert.“

Die Bäuerinnen rückten ihre Aufmerksamkeit sofort auch auf den neuen König von England, der gerade in Paris eine sehr bekannte Eröffnung gehabt hat. Man sieht sich leidenschaftliche Ausschüttungen über seine zu erwartende Thätigkeit auf dem englischen Thron hin, da er nicht genau Platz trifft, um die öffentliche Meinung, die in der britischen Demokratie aufschwingend sei, eine wesentlich andere Richtung zu geben. Dagegen sei König Edward VII. ein unbeschriebenes Blatt. Das sei jetzt der Fall. Angesichts der Krise mag nicht mehr bestrebt sein, wird man hervorheben, und im „Figaro“ bemüht sich ein Diplomat, den unangenehmen Gedanken dieses Wiederholens von früheren Geschichten zu verhindern. „In der augenblicklichen politischen Lage“, sagt er u. a., „steht die liberale Gesinnung des neuen Königs als beste Wirkung ausdrückbar. Niemand kennt seine Ansichten. Über Chamberlain aber heißt es: „Es sei zweifelhaft, ob er sich durch das Blendwerk politischer Schlagmänner verirren läßt. Ein liberalistisches Urteil sei England bereits zu tief eingetragen, als daß es wieder zurück könne, und die neue Herrschaft bringe kaum eine Aenderung. Nur aus der langen, konstanten Aktion des konstitutionellen Königs könnte eine Bestätigung des Anglofranzösischen erhofft werden.“

### Stuhland.

#### Studentenmaßregelungen.

\* Petersburg, 23. Januar. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht einen ausführlichen Bericht über neuerliche Expositionen unter den Studenten in Sankt-Petersburg, welche politische Zwecke verfolgten und deren Haupttheorie ließ war. Diese Expositionen auch zu tumultuarischen Szenen geführt haben, bei welchen Militär einschreiten mußte, hat der Unterrichtsminister verfügt, daß unter Ausnennung des Gesetzes vom 29. Juli 1890 zwei der Hauptabteilungen auf drei Jahre und für zwei Jahre zum Militärdienst einzuziehen sind. Von den übrigen, an den Universitäten Beteiligten haben 176 ein Jahr der Militärdienst zu genügen, während 209 einen strengen Vertrag erhielten und für die Dauer eines Universitätsdienstes der mit ihrem Staate verbündeten Verbündeten verlustig erklärt wurden.

\* Petersburg, 23. Januar. Heute fand hier wie den vergangenen Sonntags-Mittagessen des Großherzogs von Hessen, General Lehmann, d. Senatorius-Graetz, ein Trauergottesdienst statt, zu dem die Beisetzung auf dem Friedhof Friedhof auffiel. Anwesend waren der Großherzog und die Großherzogin von Hessen, mehrere Geschäftsführer und Geschäftsführer, letzter der deutsche Botschafter Fürst Karolus mit allen Herren der Botschaft.

### Geschäftsbericht des Königl. Sächs. Landesversicherungsamtes auf das Jahr 1900.

Die Geschäftsfähigkeit des Landes-Versicherungsamtes hat sich im Jahre 1900 nicht unbedeutend vermehrt. Die Zahl der Versichertenmitglieder ist von 1082 im Jahre 1899 auf 1596 gestiegen, wobei 1223 Nummern auf die Unfallversicherung, 268 auf die Invalidenversicherung und 74 auf allgemeine Versicherungen entfallen. Die Zahl der Abgänge betrug 5110 (gegen 3014 im Vorjahr).

Sprachlungen wurden 11 (im Vorjahr 10) abgehalten. So lagen 168 (im Vorjahr 119) Recurze gegen Entscheidungen des Schiedsgerichts für die Betriebsgenossenschaften und Ausführungsbürokratie vor, von denen 117 zur öffentlich-militarischen Verhandlung gelangten, 16 als formellen Gründen verfügt wurden, 8 der Zulässigkeit halber und 2 wegen Nichtbelebung anderer Betriebsgenossenschaften an das Reichsversicherungsamt abgegeben, 3 nach Erteilung entnommen. Schiedsgericht noch im schriftlichen Verfahren geprüft wurden und 24 gegen Jahresabschluß eingegangen als unerledigt in das Jahr 1901 übernommen wurden. Die Recurze waren in 164 Fällen aus dem Vertrag, bez. deren Gütekriterien, in je einem Falle aus einer Betriebsgenossenschaft und einer Ausführungsbürokratie, in einem Falle von der Landes-Versicherungsanstalt Königreich Sachsen und in einem Falle von dieser und den Gütekriterien eines Vertrages zugleich eingegangen worden.

Bei den militärischen Verhandlungen waren die Sächsische Tropf-Berufsgruppen in 31, die Sächsische Holz-Berufsgruppen in 10, die land- und forstwirtschaftliche Berufsgruppen in 10, die Königlich Sachsen in 58, die Betriebe der Staatswerke und Wasserbaubehörde in 7 Fällen und die Betriebe der Staatsforstbehörde in 2 Fällen beteiligt. In 32 Fällen wurde das schiedsgerichtliche Urteil bestätigt, in 22 abgeändert, 2 Recurze erledigt zu Gunsten der Rechtskläger durch Vergleich. Von den abgeänderten Urteilen trennen 2 die Tropf-Berufsgruppen, 11 die Holz-Berufsgruppen und 2 die Betriebe der Staatswerke und Wasserbaubehörde.

Gegen Entscheidungen der Schiedsgerichte für die Bezirke der Oberverwaltung des XII. (1. R. S.) Memellands und für die eigenen Bezirke der Städte Chemnitz und Leipzig sind im Jahre 1900 keine Recurze eingelegt worden.

Das Jurisdiktionsrecht der neuen Unfallversicherungsbehörde blieb nicht ohne Einfluß auf die Geschäfte des Amtes und hatte namentlich eine vermehrte Verwaltungstätigkeit im Gefolge.

Einer am 29. und 30. Oktober in Köln unter Theilnahme von Vertretern des Reichs-Versicherungsamtes und der Landes-Versicherungsämter abgehaltenen Konferenz der Deutschen landwirtschaftlichen Betriebsgenossenschaften zur Befreiung verschiedener mit dem neuen Unfallversicherungsamt zusammenhangender Fragen wurde der folgende Vorschlag des Amtes, Geheimer Rath Dr. Spelt bei. Die neuen Gesetze erforderten auch den Erlass einer neuen Verordnung über den Betrieb und das Verfahren des Landes-Versicherungsamtes, zu welcher ein Entwurf aufgestellt wurde. Nach dieser neuen, dem Königlichen Ministerium des Innern unter dem 12. Dezember 1900 ergangenen Verordnung ist vom 1. Januar 1901 ab zu verfahren.

Für die zum gleichen Zeitpunkte ins Leben getretenen neuen Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung hatte das Amt die Zahl der Beispiele festgelegt und Bestimmung darüber zu treffen, wieviel Beispiele aus den in Frage kommenden einzelnen Betriebsgenossenschaften u. s. m. zu wählen seien. Die bezüglichen Verordnungen wurden unter dem 19. Dezember 1900 nach Abzug der herbeigegangenen politischen Unterlagen erlassen.

In 35 Fällen wurde tholl von Betriebsunternehmern,theils von Betrieben gegen die Vorstände der Betriebsgenossenschaften Beschwerde geführt. Von diesen Beschwerden richteten sich 2 gegen die Aufnahme, 2 gegen die Weisung der Aufnahmen in die Gütekriterien, 3 gegen die Verantragung nach den Gütekriterien, 10 gegen die Feststellung der Betriebsgenossenschaftsgröße, 3 gegen

Geschäftsergebnisse und 5 betrafen die Geschäftsführung des Vorstandes; es wurden 18 Beschwerden als unbegründet abgewiesen, 4 erledigten sich durch Abstellung des Betriebsvertrages, 1 wurde der Zukunftswert wegen an das Reichs-Versicherungsamt abgegeben und 2 sind am Jahresabschluß noch unerledigt.

Auf Grund des § 57 des neuen Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft wurde in einem Falle (ohne Bezeichnung des Unternehmers) die Aufnahme eines Holzfällungsbetriebes in das Unternehmerverzeichnis der Land- und forstwirtschaftlichen Betriebsgenossenschaft angeordnet.

Über die Geschäftsführung der Schiedsgerichte wurde in 4 Fällen Bescheid geöffnet, und zwei von Seiten des Betreibers. In 2 Fällen wurden diese Beschwerden als unbegründet zurückgewiesen und in 2 Fällen erledigten sie sich durch Abstellung des Betriebsvertrages.

Das neue Gesetz über die Invalidenversicherung trat mit Beginn des Geschäftsjahrs in Kraft. Der Umstand, daß die Bezeichnungen dieser neuen Gesetze für die Versicherungen ebenfalls gleich sind, als die des alten Gesetzes, drohte es mir sich, daß eine grobe Anzahl Rentenabnehmer, die unter der Gewalt des alten Gesetzes mit ihren Rentenansprüchen aus irgend einem Grunde abgewiesen worden waren, ihre Rentenansprüche nach dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes wiederholten. Da aber die neuen zugleichigen Bestimmungen nur auf diejenigen Rentenansprüche anwendbar sind, über welche das Geschäftsführungsergebnis der Zeit des Inkrafttretens des neuen Gesetzes noch schwebt, lehnte es der Vorstand der Landes-Versicherungsanstalt in der Regel ab, in eine nochmalige Prüfung der Rentenansprüche einzutreten. Darüber wurde von den Antragstellern in 12 Fällen Beschwerde erhoben, die nur in einem Falle bestreit werden konnte, während sie in den übrigen Fällen erfolglos blieben. Im Übrigen wurde noch in 2 weiteren Fällen über die Geschäftsführung des Vorstandes der Versicherungsanstalt Beschwerde geführt. Diese erledigte sich in 15 Fällen durch Abstellung des Betriebsvertrages, wobei 13 als unbegründet zurückgewiesen wurden und 1 am Jahresabschluß noch unerledigt blieb. Unter den abgewiesenen Beschwerden befanden sich 3 von Vorständen von Betriebsgenossenschaften und 1 von der Verwaltung einer gemeinsamen Betriebsgenossenschaftsverfassung, die sich über die Zusammensetzung der Versetzung für Einwendung der Beiträge zur Invalidenversicherung seitens der Versicherungsanstalt beschwert. Dieser bestätigte, daß der Vorstand der Landes-Versicherungsanstalt befreit war, die Kosten der Betriebsgenossenschaften zu übernehmen, während die Betriebsgenossenschaften die Kosten der Versicherungsanstalt zu tragen haben.

Über die Zulassung von Betriebsgenossenschaften der Landes-Versicherungsanstalt, deren Gesamtbeträge sich am Schluß des Jahres 1899 auf 72 214 796,45 aufzuteilen, hatte das Amt, auch in diesem Geschäftsjahr wiederholte Einsicht zu geben. Dagegen sei König Edward VII. ein unbeschriebenes Blatt. Das sei jetzt der Fall. Angesichts der Krise mag nicht mehr bestrebt

sein, wird man hervorheben, und im „Figaro“ bemüht sich ein Diplomat, den unangenehmen Gedanken dieses Wiederholens von früheren Geschichten zu verhindern. „In der augenblicklichen politischen Lage“, sagt er u. a., „steht die liberale Gesinnung des neuen Königs als beste Wirkung ausdrückbar. Niemand kennt seine Ansichten. Über Chamberlain aber heißt es: „Es sei zweifelhaft, ob er sich durch das Blendwerk politischer Schlagmänner verirren läßt. Ein liberalistisches Urteil sei England bereits zu tief eingetragen, als daß es wieder zurück könne, und die neue Herrschaft bringe kaum eine Aenderung. Nur aus der langen, konstanten Aktion des konstitutionellen Königs könnte eine Bestätigung des Anglofranzösischen erhofft werden.“

Unter den Mitgliedern des Landes-Versicherungsamtes sind im Geschäftsjahr einige Veränderungen eingetreten. An Stelle des freiwillig ausgetretenden, bündigen Mitgliedes Geheimen Regierungsrathes Dr. Kunze trat am 1. Oktober der Geheimen Regierungsrath Dr. Scheidler in das Amt ein. Von den nichtständigen Mitgliedern stand der Arbeitseinsitzer Schirmmeister Müller in Chemnitz-Großdöbel aus, weil er dem Arbeitseinsitzer nicht angetragen wurde. Durch den Tod des Leiter des Betriebes vom 29. November 1900 zog der Hauptabteilung auf drei Jahre und für zwei Jahre zum Militärdienst einzuziehen. Von den übrigen, an den Universitäten Beteiligten haben 176 ein Jahr der Militärdienst zu genügen, während 209 einen strengen Vertrag erhielten und für die Dauer eines Universitätsdienstes der mit ihrem Staate verbündeten Verbündeten verlustig erklärt wurden.

Unter den Mitgliedern des Landes-Versicherungsamtes sind im Geschäftsjahr einige Veränderungen eingetreten. An Stelle des freiwillig ausgetretenden, bündigen Mitgliedes Geheimen Regierungsrathes Dr. Kunze trat am 1. Oktober der Geheimen Regierungsrath Dr. Scheidler in das Amt ein. Von den nichtständigen Mitgliedern stand der Arbeitseinsitzer Schirmmeister Müller in Chemnitz-Großdöbel aus, weil er dem Arbeitseinsitzer nicht angetragen wurde. Durch den Tod des Leiter des Betriebes vom 29. November 1900 zog der Hauptabteilung auf drei Jahre und für zwei Jahre zum Militärdienst einzuziehen. Von den übrigen, an den Universitäten Beteiligten haben 176 ein Jahr der Militärdienst zu genügen, während 209 einen strengen Vertrag erhielten und für die Dauer eines Universitätsdienstes der mit ihrem Staate verbündeten Verbündeten verlustig erklärt wurden.

Unter den Mitgliedern des Landes-Versicherungsamtes sind im Geschäftsjahr einige Veränderungen eingetreten. An Stelle des freiwillig ausgetretenden, bündigen Mitgliedes Geheimen Regierungsrathes Dr. Kunze trat am 1. Oktober der Geheimen Regierungsrath Dr. Scheidler in das Amt ein. Von den nichtständigen Mitgliedern stand der Arbeitseinsitzer Schirmmeister Müller in Chemnitz-Großdöbel aus, weil er dem Arbeitseinsitzer nicht angetragen wurde. Durch den Tod des Leiter des Betriebes vom 29. November 1900 zog der Hauptabteilung auf drei Jahre und für zwei Jahre zum Militärdienst einzuziehen. Von den übrigen, an den Universitäten Beteiligten haben 176 ein Jahr der Militärdienst zu genügen, während 209 einen strengen Vertrag erhielten und für die Dauer eines Universitätsdienstes der mit ihrem Staate verbündeten Verbündeten verlustig erklärt wurden.

Unter den Mitgliedern des Landes-Versicherungsamtes sind im Geschäftsjahr einige Veränderungen eingetreten. An Stelle des freiwillig ausgetretenden, bündigen Mitgliedes Geheimen Regierungsrathes Dr. Kunze trat am 1. Oktober der Geheimen Regierungsrath Dr. Scheidler in das Amt ein. Von den nichtständigen Mitgliedern stand der Arbeitseinsitzer Schirmmeister Müller in Chemnitz-Großdöbel aus, weil er dem Arbeitseinsitzer nicht angetragen wurde. Durch den Tod des Leiter des Betriebes vom 29. November 1900 zog der Hauptabteilung auf drei Jahre und für zwei Jahre zum Militärdienst einzuziehen. Von den übrigen, an den Universitäten Beteiligten haben 176 ein Jahr der Militärdienst zu genügen, während 209 einen strengen Vertrag erhielten und für die Dauer eines Universitätsdienstes der mit ihrem Staate verbündeten Verbündeten verlustig erklärt wurden.

Unter den Mitgliedern des Landes-Versicherungsamtes sind im Geschäftsjahr einige Veränderungen eingetreten. An Stelle des freiwillig ausgetretenden, bündigen Mitgliedes Geheimen Regierungsrathes Dr. Kunze trat am 1. Oktober der Geheimen Regierungsrath Dr. Scheidler in das Amt ein. Von den nichtständigen Mitgliedern stand der Arbeitseinsitzer Schirmmeister Müller in Chemnitz-Großdöbel aus, weil er dem Arbeitseinsitzer nicht angetragen wurde. Durch den Tod des Leiter des Betriebes vom 29. November 1900 zog der Hauptabteilung auf drei Jahre und für zwei Jahre zum Militärdienst einzuziehen. Von den übrigen, an den Universitäten Beteiligten haben 176 ein Jahr der Militärdienst zu genügen, während 209 einen strengen Vertrag erhielten und für die Dauer eines Universitätsdienstes der mit ihrem Staate verbündeten Verbündeten verlustig erklärt wurden.

Unter den Mitgliedern des Landes-Versicherungsamtes sind im Geschäftsjahr einige Veränderungen eingetreten. An Stelle des freiwillig ausgetretenden, bündigen Mitgliedes Geheimen Regierungsrathes Dr. Kunze trat am 1. Oktober der Geheimen Regierungsrath Dr. Scheidler in das Amt ein. Von den nichtständigen Mitgliedern stand der Arbeitseinsitzer Schirmmeister Müller in Chemnitz-Großdöbel aus, weil er dem Arbeitseinsitzer nicht angetragen wurde. Durch den Tod des Leiter des Betriebes vom 29. November 1900 zog der Hauptabteilung auf drei Jahre und für zwei Jahre zum Militärdienst einzuziehen. Von den übrigen, an den Universitäten Beteiligten haben 176 ein Jahr der Militärdienst zu genügen, während 209 einen strengen Vertrag erhielten und für die Dauer eines Universitätsdienstes der mit ihrem Staate verbündeten Verbündeten verlustig erklärt wurden.

Unter den Mitgliedern des Landes-Versicherungsamtes sind im Geschäftsjahr einige Veränderungen eingetreten. An Stelle des freiwillig ausgetretenden, bündigen Mitgliedes Geheimen Regierungsrathes Dr. Kunze trat am 1. Oktober der Geheimen Regierungsrath Dr. Scheidler in das Amt ein. Von den nichtständigen Mitgliedern stand der Arbeitseinsitzer Schirmmeister Müller in Chemnitz-Großdöbel aus, weil er dem Arbeitseinsitzer nicht angetragen wurde. Durch den Tod des Leiter des Betriebes vom 29. November 1900 zog der Hauptabteilung auf drei Jahre und für zwei Jahre zum Militärdienst einzuziehen. Von den übrigen, an den Universitäten Beteiligten haben 176 ein Jahr der Militärdienst zu genügen, während 209 einen strengen Vertrag erhielten und für die Dauer eines Universitätsdienstes der mit ihrem Staate verbündeten Verbündeten verlustig erklärt wurden.

Unter den Mitgliedern des Landes-Versicherungsamtes sind im Geschäftsjahr einige Veränderungen eingetreten. An Stelle des freiwillig ausgetretenden, bündigen Mitgliedes Geheimen Regierungsrathes Dr. Kunze trat am 1. Oktober der Geheimen Regierungsrath Dr. Scheidler in das Amt ein. Von den nichtständigen Mitgliedern stand der Arbeitseinsitzer Schirmmeister Müller in Chemnitz-Großdöbel aus, weil er dem Arbeitseinsitzer nicht angetragen wurde. Durch den Tod des Leiter des Betriebes vom 29. November 1900 zog der Hauptabteilung auf drei Jahre und für zwei Jahre zum Militärdienst einzuziehen. Von den übrigen, an den Universitäten Beteiligten haben 176 ein Jahr der Militärdienst zu genügen, während 209 einen strengen Vertrag erhielten und für die Dauer eines Universitätsdienstes der mit ihrem Staate verbündeten Verbündeten verlustig erklärt wurden.

Unter den Mitgliedern des Landes-Versicherungsamtes sind im Geschäftsjahr einige Veränderungen eingetreten. An Stelle des freiwillig ausgetretenden, bündigen Mitgliedes Geheimen Regierungsrathes Dr. Kunze trat am 1. Oktober der Geheimen Regierungsrath Dr. Scheidler in das Amt ein. Von den nichtständigen Mitgliedern stand der Arbeitseinsitzer Schirmmeister Müller in Chemnitz-Großdöbel aus, weil er dem Arbeitseinsitzer nicht angetragen wurde. Durch den Tod des Leiter des Betriebes vom 29. November 1900 zog der Hauptabteilung auf drei Jahre und für zwei Jahre zum Militärdienst einzuziehen. Von den übrigen, an den Universitäten Beteiligten haben 176 ein Jahr der Militärdienst zu genügen, während 209 einen strengen Vertrag erhielten und für die Dauer eines Universitätsdienstes der mit ihrem Staate verbündeten Verbündeten verlustig erklärt wurden.

Unter den Mitgliedern des Landes-Versicherungsamtes sind im Geschäftsjahr einige Veränderungen eingetreten. An Stelle des freiwillig ausgetretenden, bündigen Mitgliedes Geheimen Regierungsrathes Dr. Kunze trat am 1. Oktober der Geheimen Regierungsrath Dr. Scheidler in das Amt ein. Von den nichtständigen Mitgliedern stand der Arbeitseinsitzer Schirmmeister Müller in Chemnitz-Großdöbel aus, weil er dem Arbeitseinsitzer nicht angetragen wurde. Durch den Tod des Leiter des Betriebes vom 29. November 1900 zog der Hauptabteilung auf drei Jahre und für zwei Jahre zum Militärdienst einzuziehen. Von den übrigen, an den Universitäten Beteiligten haben 176 ein Jahr der Militärdienst zu genügen, während 209 einen strengen Vertrag erhielten und für die Dauer eines Universitätsdienstes der mit ihrem Staate verbündeten Verbündeten verlustig erklärt wurden.

Unter den Mitgliedern des Landes-Versicherungsamtes sind im Geschäftsjahr einige Veränderungen eingetreten. An Stelle des freiwillig ausgetretenden, bündigen Mitgliedes Geheimen Regierungsrathes Dr. Kunze trat am 1. Oktober der Geheimen Regierungsrath Dr. Scheidler in das Amt ein. Von den nichtständigen Mitgliedern stand der Arbeitseinsitzer Schirmmeister Müller in Chemnitz-Großdöbel aus, weil er dem Arbeitseinsitzer nicht angetragen wurde. Durch den Tod des Leiter des Betriebes vom 29. November 1900 zog der Hauptabteilung auf drei Jahre und für zwei Jahre zum Militärdienst einzuziehen. Von den übrigen, an den Universitäten Beteiligten haben 176 ein Jahr der Militärdienst zu genügen, während 209 einen strengen Vertrag erhielten und für die Dauer eines Universitätsdienstes der mit ihrem Staate verbündeten Verbündeten verlustig erklärt wurden.

Unter den Mitgliedern des Landes-Versicherungsamtes sind im Geschäftsjahr einige Veränderungen eingetreten. An Stelle des freiwillig ausgetretenden, bündigen Mitgliedes Geheimen Regierungsrathes Dr. Kunze trat am 1. Oktober der Geheimen Regierungsrath Dr. Scheidler in das Amt ein. Von den nichtständigen Mitgliedern stand der Arbeitseinsitzer Schirmmeister Müller in Chemnitz-Großdöbel aus, weil er dem Arbeitseinsitzer nicht angetragen wurde. Durch den Tod des Leiter des Betriebes vom 29. November 1900 zog der Hauptabteilung auf drei Jahre und für zwei Jahre zum Militärdienst einzuziehen. Von den übrigen, an den Universitäten Beteiligten haben 176 ein Jahr der Militärdienst zu genügen, während 209 einen strengen Vertrag erhielten und für die Dauer eines Universitätsdienstes der mit ihrem Staate verbündeten Verbündeten verlustig erklärt wurden.

Unter den Mitgliedern des Landes-Versicherungsamtes sind im Geschäftsjahr einige Veränderungen eingetreten. An Stelle des freiwillig ausgetretenden, bündigen Mitgliedes Geheimen Regierungsrathes Dr. Kunze trat am 1. Oktober der Geheimen Regierungsrath Dr. Scheidler in das Amt ein. Von den nichtständigen Mitgliedern stand der Arbeitseinsitzer Schirmmeister Müller in Chemnitz-Großdöbel aus, weil er dem Arbeitseinsitzer nicht angetragen wurde. Durch den Tod des Leiter des Betriebes vom 2



# Leilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 44, Donnerstag, 24. Januar 1901. (Abend-Ausgabe.)

## Königreich Sachsen.

**Leipzig.** 24. Januar. Zur Feier des Geburts-  
tags des Kaisers findet am kommenden  
Sonntag, den 27. Januar, um 12 Uhr, auf dem Platz vor  
dem Reichsgericht große Paradeausgabe der Garde-  
son statt. Bei ungünstigen Wetter wird die militärische Feier  
in der Halle des Reichsgerichts abgehalten.

**Leipzig.** 24. Januar. Nach einer jüngst erschienenen  
Berechnung des Königl. Ministeriums des Innern sollen den  
Sachsenkändigen bei Eröffnung der Erörterungen der  
sozialistischen Waldbungen und der Ackerläden des  
nichtsozialistischen Handels im Januar nicht nur die Ackerlöste,  
sondern auch Tochtergeld gewährt werden, die von den  
Landwirten verlangt werden. Zu Beginn der  
Statistikabteilung des Statistischen Bureau nach Weißbach der Erörterungsarbeiten  
zu berechnen sind. Dieser war das Ministerium des Innern ge-  
nehmigt, doch der Abschluß der Erörterungen erst Ende  
März 1901 erfolgt, und daß die vom Statistischen Bureau  
angegebenen Erörterungsdaten geteilt werden.

**Leipzig.** 24. Januar. Als Beitrag des Johannis-  
hospitals zu den Kirchenfests in Lübbenau  
wurden vom Rath aus auf Weiteres 500 M. jährlich bewilligt.  
Vorbehaltens steht hierbei eine Verminderung und gänzliche Auf-  
hebung des Beitrages des Johannis- und der Stadtkirche.  
Zurzeit werden heute noch die Anträge der Deputation zum  
Hochbauamt die Bauarbeiten zum Einbau der Räume in  
die Georgenstraße und die Bauarbeiten am Neubau der  
Quinquärtierhäuser.

**Leipzig.** 24. Januar. Ein Vermögen von 1500 M.  
das jetzt vom Hoffmeister der Dienstlichen Bünden-  
anstalt hinterlassen hat, ist vom Rath mit Dank angenommen  
worden.

**Leipzig.** 24. Januar. Zum Audienz an den einzigen  
ordentlichen Professor der Medizin an unserer Universität, Graf  
Gottlieb Voß, veranlaßt die medizinische Fakultät am  
26. Januar, Samstagabend 1 Uhr, eine Feier, bei welcher  
and. med. Schützen die Rechte halten wird über den  
localen Anschein, und zu der Rektor, Professoren und  
Studenten eingeladen werden. — Mit der Eröffnung des neuen  
Landwirtschaftlichen Instituts an unserer  
Universität noch den nun definitiv genehmigten Plänen wird  
im kommenden Frühjahr begonnen. Die Arbeiten  
werden bereits ausgeführt.

**Leipzig.** 24. Januar. Die Frage, ob das Spiel Billard  
(Bauknecht) ein Glücksspiel und seine Gestaltung  
zu bestrafen ist, hat jüngst das sächsische Oberlandesgericht in  
einem Revisionsschreit bestätigt. In der Beurteilung der Art  
und Weise, so führt das Oberlandesgericht aus, wie das Spiel  
in den Räumen des Angeklagten gespielt, der Rechte, die dabei  
beobachtet werden seien, bei Zahl der Spieler, die sich gewöhnlich  
am Spiel beteiligt haben, sowie der sonst noch in Betracht  
kommenden thüringischen Umstände ist das Verurteilungsergebnis  
zu der Überzeugung gelangt, daß die Spieler bei dem Spiele  
nicht gewisse Entschließungen zu fassen hätten, die Unterlagen  
für die Entschließungen aber so unsicher und schwankend seien,  
daß der Erfolg des Spieles im Wesentlichen nicht von der Geschicklichkeit  
des Spielers, sondern vom Zufall bedingt gewesen sei. Schließlich  
wird in dem Urtheile betont, daß das „Billard“-Spiel dem  
sogenannten Tipp im höchsten Grade ähnelt, ein Spiel,  
von dem der Strafferrat oft das Kurzum anerkannt habe, daß es  
als ein Glücksspiel auch dann angesehen werden könne, wenn  
es nicht unter besondere verhältnisse Regeln gespielt wird.

**Leipzig.** 24. Januar. Bis auf der Pariser Welt-  
ausstellung für unter Ausgabe der Museen  
und erworbenen Porzellane, Gold- und Silberarbeiten, Bronzen und  
Medaillen und Medaillen, Fayencen u. s. w. werden am Freitag  
Mittag von unseren höchsten Collegien in Augenschein ge-  
nommen werden. Hierbei wird Herr Director Dr. Carl Gru-  
nderungen über den Werth der verschiedenen Exponaten

eine Stellung zu nehmen, insbesondere aus Anlaß der er-  
richteten Consumvereinsköche in Leipzig.

Während die Fleischmeister Leipzig  
gehören im „Edorado“ einer von 120 bis 140 Personen besuchte  
Veranstaltung ab, Herr Großküchlemeister Heribert  
holt hierzu einen Vortrag, in dem er auf die Schädigung des  
Handels durch die Consumvereine im Allgemeinen und auf  
die Benachteiligung der Fleischer Leipzig durch die Consum-  
vereinsköche im Besonderen hinweist, umso mehr, als der  
Consumverein damit umgeht, in allen Stadtteilen Filialen zu  
errichten. Die Fleischer hielten also alle Unsicht und die Pflicht,  
gegen das sie schädigende Vorgehen des Consumvereins Front  
zu machen und geeignete Maßnahmen dagegen zu ergreifen. Die  
Veranstalter stimmen dieser Aussicht allenthalben zu,  
sie geben die Absicht zu erkennen, sich am Kampfe gegen die  
Consumvereine zu beteiligen, nur glingen die Meinungen über die  
Werke angewandten Mittel auseinander. Ein Theil tritt für  
die Gründung einer freien Vereinigung zu diesem Zweck ein,  
während andere wieder vorschlagen, der Fleischer-Innung die  
Vertretung des Kampfes zu übertragen. So kam schließlich eine  
Resolution zur Aktion, worin sich die Veranstalter ver-  
pflichteten, sich mit allen ihren zu Gebote stehenden Mitteln an  
der Bekämpfung der Consumvereine zu beteiligen. Als geeignete Mittel wurden hierzu vorgeschlagen die Bildung  
eines Rings mit dem Zweck, nur bei solchen Verhandlungen einzutreten,  
die nicht an Consumvereine liefern, und der den  
Fleischmeistern verbietet, wie dies seitens einiger Meister bisher  
geschieht ist. Fleisch, Speck und Wurstwaren an Consum-  
vereine zu verkaufen oder einzutauschen. Zur Bekämpfung des  
Weiteren wurde eine Commission aus neuen Meistern gebildet.

Im Stablonument „Terror“ in Kleinmachnow hält heute  
Abend der Künstler Nr. 25 eine Weihnachts-  
feier für Kinder würdigster Art.

Auf dem Augustaplatz kam es heute Vormittag zu  
einem Zusammenstoß zwischen einem Straßen-  
bahnwagen und einem Baumwaggon, wobei beide Wagen  
erheblich beschädigt, Personen aber nicht verletzt wurden.  
In Hof kamen zwei Matrosen in Alter von 42  
und 24 Jahren, aus Raumhof und Auerbach gebürtig, in Konflikt  
in einer Oberlausitzfest in Neudorf in Stellung und ent-  
wickelten dort schon seit geradem Zeit waren, die er für  
billigen Preis an seinen Kollegen, der in einem anderen Geschäft  
in Stellung war, abließ. Nach die Scheitern der beiden waren  
der zur Verantwortung gezwungen, da sie solche Waren verkaufen,  
obwohl sie Kenntnis von dem unerlaubten Gewerbe hatten. —  
Unter den beteiligten Verbrechen, sich eines Gütekennzeichnungs-  
schalls gemacht zu haben, kam ein 21 Jahre alter Han dels-  
mann aus Bayreuth in Haft. — Dasselbe Schädel hat einen  
19 Jahre alten Dienstmädchen aus Rötha, das bei einem

Fleischermeister in Görlitz in Stellung war und dort wiederholte  
Schädeltrags auf der Ladencasse entwendete.  
Ein von der Staatsanwaltschaft Magdeburg gegen Röper  
verfolgter Fleischmeisterlich verfolgter Dienstboten aus  
Mühlberg wurde heute von der Polizei hier aufgemeldet und  
festgenommen.

**Leipzig.** 24. Januar. In einer Wohnung in der Eisen-  
bahnhofstraße in Reußdorf handelt ein Studenten  
sich, der schnell unterdrückt wurde.

**Leipzig.** 24. Januar. Unfähig des 25-jährigen  
Berechnung des Königl. Ministeriums des Innern sollen den  
Sachsenkändigen bei Eröffnung der Erörterungen der  
sozialistischen Waldbungen und der Ackerläden des  
nichtsozialistischen Handels im Januar nicht nur die Ackerlöste,  
sondern auch Tochtergeld gewährt werden, die von den  
Landwirten verlangt werden. Zur Begleichung  
waren am Vortag erschienen mehrere Geiste aus den  
Statistikabteilungen, Deputationen des Ackerbaubundes,  
Gemeindebundes, Schulverbands, Hausbundesverein, Leipziger  
Gemeindebund, Rittergutsverbandes Leipzig-Land, Allgemeinen  
Luzerner, sowie der Fleisch- und Fleischwarenbund. Weitere  
und vereinfachte Gaben wurden zum bleibenden Andenken  
an den feierlichen Tag des Jubiläums überreicht, u. s. seien erwähnt:  
Leseprogramm von Anton's Werk „Deutsche Geschichte im Zeitalter  
der Reformation“ des Herrn Antonius Schomann, „Bismarck's Briefe an seine Frau“, ein großes Porträt des ver-  
storbenen Barons von Overstein von dem Universitäts-  
braukunst Müller in Leipzig, Lingner's neuestes Bild „Kommer-  
z mit mir“ von den Beamten, eine Schreibmappe mit der Inschrift:  
„Aureus Vocalisator von der Schule zu Altmühlheim“, ein  
„Postle“ mit funkelndem Buchstaben von der  
Postanstalt, Prachtstücke Stemmarangemans teils von aus-  
wärtigen Vereinen, teils von Gemeindemitgliedern, sowie vom  
Jungfreudenverein, der Ackerbauverbands und den Con-  
stituenten unterschrieben in großer Menge die Gedichte. Ein  
Ständchen des Gefangenvereins „Liebenau“ und des Rotar-  
arius, ein Postle mit funkelndem Buchstaben von der  
Postanstalt, ein „Postle“ mit funkelndem Buchstaben von der  
Postanstalt, Prachtstücke Stemmarangemans teils von aus-  
wärtigen Vereinen, teils von Gemeindemitgliedern, sowie vom

Jungfreudenverein, der Ackerbauverbands und den Con-  
stituenten unterschrieben in großer Menge die Gedichte. Ein  
Ständchen des Gefangenvereins „Liebenau“ und des Rotar-  
arius, ein Postle mit funkelndem Buchstaben von der  
Postanstalt, Prachtstücke Stemmarangemans teils von aus-  
wärtigen Vereinen, teils von Gemeindemitgliedern, sowie vom  
Jungfreudenverein, der Ackerbauverbands und den Con-  
stituenten unterschrieben in großer Menge die Gedichte. Ein  
Ständchen des Gefangenvereins „Liebenau“ und des Rotar-  
arius, ein Postle mit funkelndem Buchstaben von der  
Postanstalt, Prachtstücke Stemmarangemans teils von aus-  
wärtigen Vereinen, teils von Gemeindemitgliedern, sowie vom

Jungfreudenverein, der Ackerbauverbands und den Con-  
stituenten unterschrieben in großer Menge die Gedichte. Ein  
Ständchen des Gefangenvereins „Liebenau“ und des Rotar-  
arius, ein Postle mit funkelndem Buchstaben von der  
Postanstalt, Prachtstücke Stemmarangemans teils von aus-  
wärtigen Vereinen, teils von Gemeindemitgliedern, sowie vom

Jungfreudenverein, der Ackerbauverbands und den Con-  
stituenten unterschrieben in großer Menge die Gedichte. Ein  
Ständchen des Gefangenvereins „Liebenau“ und des Rotar-  
arius, ein Postle mit funkelndem Buchstaben von der  
Postanstalt, Prachtstücke Stemmarangemans teils von aus-  
wärtigen Vereinen, teils von Gemeindemitgliedern, sowie vom

Jungfreudenverein, der Ackerbauverbands und den Con-  
stituenten unterschrieben in großer Menge die Gedichte. Ein  
Ständchen des Gefangenvereins „Liebenau“ und des Rotar-  
arius, ein Postle mit funkelndem Buchstaben von der  
Postanstalt, Prachtstücke Stemmarangemans teils von aus-  
wärtigen Vereinen, teils von Gemeindemitgliedern, sowie vom

Jungfreudenverein, der Ackerbauverbands und den Con-  
stituenten unterschrieben in großer Menge die Gedichte. Ein  
Ständchen des Gefangenvereins „Liebenau“ und des Rotar-  
arius, ein Postle mit funkelndem Buchstaben von der  
Postanstalt, Prachtstücke Stemmarangemans teils von aus-  
wärtigen Vereinen, teils von Gemeindemitgliedern, sowie vom

Jungfreudenverein, der Ackerbauverbands und den Con-  
stituenten unterschrieben in großer Menge die Gedichte. Ein  
Ständchen des Gefangenvereins „Liebenau“ und des Rotar-  
arius, ein Postle mit funkelndem Buchstaben von der  
Postanstalt, Prachtstücke Stemmarangemans teils von aus-  
wärtigen Vereinen, teils von Gemeindemitgliedern, sowie vom

Jungfreudenverein, der Ackerbauverbands und den Con-  
stituenten unterschrieben in großer Menge die Gedichte. Ein  
Ständchen des Gefangenvereins „Liebenau“ und des Rotar-  
arius, ein Postle mit funkelndem Buchstaben von der  
Postanstalt, Prachtstücke Stemmarangemans teils von aus-  
wärtigen Vereinen, teils von Gemeindemitgliedern, sowie vom

Jungfreudenverein, der Ackerbauverbands und den Con-  
stituenten unterschrieben in großer Menge die Gedichte. Ein  
Ständchen des Gefangenvereins „Liebenau“ und des Rotar-  
arius, ein Postle mit funkelndem Buchstaben von der  
Postanstalt, Prachtstücke Stemmarangemans teils von aus-  
wärtigen Vereinen, teils von Gemeindemitgliedern, sowie vom

Jungfreudenverein, der Ackerbauverbands und den Con-  
stituenten unterschrieben in großer Menge die Gedichte. Ein  
Ständchen des Gefangenvereins „Liebenau“ und des Rotar-  
arius, ein Postle mit funkelndem Buchstaben von der  
Postanstalt, Prachtstücke Stemmarangemans teils von aus-  
wärtigen Vereinen, teils von Gemeindemitgliedern, sowie vom

Jungfreudenverein, der Ackerbauverbands und den Con-  
stituenten unterschrieben in großer Menge die Gedichte. Ein  
Ständchen des Gefangenvereins „Liebenau“ und des Rotar-  
arius, ein Postle mit funkelndem Buchstaben von der  
Postanstalt, Prachtstücke Stemmarangemans teils von aus-  
wärtigen Vereinen, teils von Gemeindemitgliedern, sowie vom

Jungfreudenverein, der Ackerbauverbands und den Con-  
stituenten unterschrieben in großer Menge die Gedichte. Ein  
Ständchen des Gefangenvereins „Liebenau“ und des Rotar-  
arius, ein Postle mit funkelndem Buchstaben von der  
Postanstalt, Prachtstücke Stemmarangemans teils von aus-  
wärtigen Vereinen, teils von Gemeindemitgliedern, sowie vom

Jungfreudenverein, der Ackerbauverbands und den Con-  
stituenten unterschrieben in großer Menge die Gedichte. Ein  
Ständchen des Gefangenvereins „Liebenau“ und des Rotar-  
arius, ein Postle mit funkelndem Buchstaben von der  
Postanstalt, Prachtstücke Stemmarangemans teils von aus-  
wärtigen Vereinen, teils von Gemeindemitgliedern, sowie vom

Jungfreudenverein, der Ackerbauverbands und den Con-  
stituenten unterschrieben in großer Menge die Gedichte. Ein  
Ständchen des Gefangenvereins „Liebenau“ und des Rotar-  
arius, ein Postle mit funkelndem Buchstaben von der  
Postanstalt, Prachtstücke Stemmarangemans teils von aus-  
wärtigen Vereinen, teils von Gemeindemitgliedern, sowie vom

Jungfreudenverein, der Ackerbauverbands und den Con-  
stituenten unterschrieben in großer Menge die Gedichte. Ein  
Ständchen des Gefangenvereins „Liebenau“ und des Rotar-  
arius, ein Postle mit funkelndem Buchstaben von der  
Postanstalt, Prachtstücke Stemmarangemans teils von aus-  
wärtigen Vereinen, teils von Gemeindemitgliedern, sowie vom

Jungfreudenverein, der Ackerbauverbands und den Con-  
stituenten unterschrieben in großer Menge die Gedichte. Ein  
Ständchen des Gefangenvereins „Liebenau“ und des Rotar-  
arius, ein Postle mit funkelndem Buchstaben von der  
Postanstalt, Prachtstücke Stemmarangemans teils von aus-  
wärtigen Vereinen, teils von Gemeindemitgliedern, sowie vom

Jungfreudenverein, der Ackerbauverbands und den Con-  
stituenten unterschrieben in großer Menge die Gedichte. Ein  
Ständchen des Gefangenvereins „Liebenau“ und des Rotar-  
arius, ein Postle mit funkelndem Buchstaben von der  
Postanstalt, Prachtstücke Stemmarangemans teils von aus-  
wärtigen Vereinen, teils von Gemeindemitgliedern, sowie vom

Jungfreudenverein, der Ackerbauverbands und den Con-  
stituenten unterschrieben in großer Menge die Gedichte. Ein  
Ständchen des Gefangenvereins „Liebenau“ und des Rotar-  
arius, ein Postle mit funkelndem Buchstaben von der  
Postanstalt, Prachtstücke Stemmarangemans teils von aus-  
wärtigen Vereinen, teils von Gemeindemitgliedern, sowie vom

Jungfreudenverein, der Ackerbauverbands und den Con-  
stituenten unterschrieben in großer Menge die Gedichte. Ein  
Ständchen des Gefangenvereins „Liebenau“ und des Rotar-  
arius, ein Postle mit funkelndem Buchstaben von der  
Postanstalt, Prachtstücke Stemmarangemans teils von aus-  
wärtigen Vereinen, teils von Gemeindemitgliedern, sowie vom

Jungfreudenverein, der Ackerbauverbands und den Con-  
stituenten unterschrieben in großer Menge die Gedichte. Ein  
Ständchen des Gefangenvereins „Liebenau“ und des Rotar-  
arius, ein Postle mit funkelndem Buchstaben von der  
Postanstalt, Prachtstücke Stemmarangemans teils von aus-  
wärtigen Vereinen, teils von Gemeindemitgliedern, sowie vom

Jungfreudenverein, der Ackerbauverbands und den Con-  
stituenten unterschrieben in großer Menge die Gedichte. Ein  
Ständchen des Gefangenvereins „Liebenau“ und des Rotar-  
arius, ein Postle mit funkelndem Buchstaben von der  
Postanstalt, Prachtstücke Stemmarangemans teils von aus-  
wärtigen Vereinen, teils von Gemeindemitgliedern, sowie vom

Jungfreudenverein, der Ackerbauverbands und den Con-  
stituenten unterschrieben in großer Menge die Gedichte. Ein  
Ständchen des Gefangenvereins „Liebenau“ und des Rotar-  
arius, ein Postle mit funkelndem Buchstaben von der  
Postanstalt, Prachtstücke Stemmarangemans teils von aus-  
wärtigen Vereinen, teils von Gemeindemitgliedern, sowie vom

Jungfreudenverein, der Ackerbauverbands und den Con-  
stituenten unterschrieben in großer Menge die Gedichte. Ein  
Ständchen des Gefangenvereins „Liebenau“ und des Rotar-  
arius, ein Postle mit funkelndem Buchstaben von der  
Postanstalt, Prachtstücke Stemmarangemans teils von aus-  
wärtigen Vereinen, teils von Gemeindemitgliedern, sowie vom

Jungfreudenverein, der Ackerbauverbands und den Con-  
stituenten unterschrieben in großer Menge die Gedichte. Ein  
Ständchen des Gefangenvereins „Liebenau“ und des Rotar-  
arius, ein Postle mit funkelndem Buchstaben von der  
Postanstalt, Prachtstücke Stemmarangemans teils von aus-  
wärtigen Vereinen, teils von Gemeindemitgliedern, sowie vom

Jungfreudenverein, der Ackerbauverbands und den Con-  
stituenten unterschrieben in großer Menge die Gedichte. Ein  
Ständchen des Gefangenvereins „Liebenau“ und des Rotar-  
arius, ein Postle mit funkelndem Buchstaben von der  
Postanstalt, Prachtstücke Stemmarangemans teils von aus-  
wärtigen Vereinen, teils von Gemeindemitgliedern, sowie vom

Jungfreudenverein, der Ackerbauverbands und den Con-  
stituenten unterschrieben in großer Menge die Gedichte. Ein  
Ständchen des Gefangenvereins „Liebenau“ und des Rotar-  
arius, ein Postle mit funkelndem Buchstaben von der  
Postanstalt, Prachtstücke Stemmarangemans teils von aus-  
wärtigen Vereinen, teils von Gemeindemitgliedern, sowie vom

Jungfreudenverein, der Ackerbauverbands und den Con-  
stituenten unterschrieben in großer Menge die Gedichte. Ein  
Ständchen des Gefangenvereins „Liebenau“ und des Rotar-  
arius, ein Postle mit funkelndem Buchstaben von der  
Postanstalt, Prachtstücke Stemmarangemans teils von aus-  
wärtigen Vereinen, teils von Gemeindemitgliedern, sowie vom

Jungfreudenverein, der Ackerbauverbands und den Con-  
stituenten unterschrieben in großer Menge die Gedichte. Ein  
Ständchen des Gefangenvereins „Liebenau“ und des Rotar-  
arius, ein Postle mit funkelndem Buchstaben von der  
Postanstalt, Prachtstücke Stemmarangemans teils von aus-  
wärtigen Vereinen, teils von Gemeindemitgliedern, sowie vom

Jungfreudenverein, der Ackerbauverbands und den Con-  
stituenten unterschrieben in großer Menge die Gedichte. Ein  
Ständchen des Gefangenvereins „Liebenau“ und des Rotar-  
arius, ein Postle mit funkelndem Buchstaben von der  
Postanstalt, Prachtstücke Stemmarangemans teils von aus-  
wärtigen Vereinen, teils von Gemeindemitgliedern, sowie vom

# Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Für diesen Theil bestimmte Gebühren sind zu richten an dessen verantwortlichen Redakteur C. G. Giese in Leipzig. — Kontakt: vor dem 10.—11. Uhr Vorm. und vor 4—5 Uhr Nach.

## Telegramme.

\* **Berne.**, 24. Januar. Der Betriebsüberschuss der Bergwerks-Gesellschaft „Gibertia“ betrug im Dezember 1900 907 641 M gegen 1 003 184 M im November und 300 745 M im December 1899.

\* **Dortmund.**, 24. Januar. Der Betriebsüberschuss der Harkener Bergbau-Gesellschaft betrug im Dezember 1900 1 507 600 M an 24 Arbeitstagen gegen 1 646 300 Mark an 24 Arbeitstagen im November und 725 000 M bei 23 Arbeitstagen im December 1899.

\* **Hannover.**, 24. Januar. (Private Telegramm.) Das Bankhaus Dr. Spiegel übernahm von dem Galenberger-Bürgingen-Werbenbogen-Gildeheimischen Metallfachlichen Credit-Verein in Hannover 1 Mill. Mark 14 Proc. bis 1905 unbedingte Obligationen.

## Der neue Plan der Königlich Sächsischen Landeslotterie.

(Nachdem erwünscht.)

\* Man schreibt uns: Zu der gegenwärtig im Spiel befindenen 130. Lotterie ist ein neuer Spielplan entworfen worden, weil die Reichstempelabgabe verdeckelt werden soll.

Bei der Schriftleitung, die dieser Plan in der Presse erfuhr, hat er untersucht werden, ob eine Begründung aufzuzeigen sei, die lösliche Landeslotterie vor anderen Staatslotterien auszeichnet. Sie hat nicht nur bisher den geringsten Gewinnbeitrag für den Staat als den Unternehmer (1½ Prozent) von dem Spielkapital in Abzug gebracht, sondern diesen Abzug war der 130. Lotterie ab, und zwar auf 14,2 Proc., herabgekommen.

Die Folge dessen werden dem Gesamtkontrollkreis der Post den Spieler 69,27 Proc. als Gewinnbeitrag des Gewinnes zurückgewährt, während bei der

braunschweigischen Landeslotterie \* 67,29 Proc. bei der thüringisch-hannoverschen Staatslotterie \* 69,97 Proc. bei der großherzogl. hessischen Landeslotterie . 65,56 \* bei der Hamburger Staatslotterie . 61,81 \* bei der großherzogl. Mecklenburg-Schwerinschen Landeslotterie . 61,31 \*

zurückgewährt werden.

Von der bisherigen Auswurf für ein Glückslos nicht um den erhöhten Beitrag der Reichstempelabgabe, d. i. von 44 M auf 48 M, sondern auf 60 M erhöht worden ist, führt dem Spieler die Vortheile des Decimalsystems, das unserm Mindesteuro zu Grunde liegt, nicht bloss im Lottospiel, sondern auch bei dem Bezug der Post durch die Post.

Das durch die Verdeckung der Reichstempelabgabe an sich nicht gebotene Erhöhung des Auswurfs für ein ganzes Jahr der 1. bis mit 5. Classe am 10. M. von 240 auf 250 M. steht eine entsprechende Erhöhung der Gewinne gegenüber, und ist daher zu hoffen, daß sich die Spieler an die Erhöhung des Auswurfs ebenso gewöhnen werden, wie an die früheren Erhöhungen des Auswurfs für die lösliche Post.

Von der 100. Lotterie ab wurde der Kaufpreis eines ganzen Postes von 165 M auf 200 M und nach Einführung des Reichstempelabgabes auf 210 M und später auf 220 M erhöht.

In den bisherigen Spielen wurde die 5. Classe gewinnbringende eingestellt und die 4. Classe gewinnverbotigt in den Glückslosenaufläufen belastet gewesen.

Außerdem war in den Glückslosenaufläufen (§ 7 Abs. 1) angegeben, daß von den im Spielpunkt ausgesetzten Gewinnen und den Preisen für die Lotteriecke und die Collectorteile zusammen 10½ Proc. getilgt werden. In den neuen Plan und die 4. Classe gewinnverbotigt eingestellt, und weit darüber jeder Spieler ohne Weiteres, in welches Verträge der auf ein Jahr gefallene Gewinn obne jede Abzug anzubringen ist.

Diese Neuerung ist jedenfalls der besseren Einsichtung der Post zu gewogene wogt.

Von der 130. Lotterie ab erhält sich die Sollentnahme für sämtliche Poste von 20 400 000 M auf 25 500 000 M und der Gewinnbeitrag des Nettovermögens von 15 324 075 M auf 16 107 400 M, d. i. um 783 385 M.

Der Umlauf, daß im quäntlichen Ballen in der braunschweigischen Landeslotterie bei einem Spielkapital von 10 555 000 M brutto 500 000 M in der thüringisch-hannoverschen Staatslotterie bei einem Spielkapital von 6 983 750 M brutto 700 000 M in der großherzogl. hessischen Landeslotterie bei einem Spielkapital von 4 811 000 M brutto 700 000 M in der Hamburger Staatslotterie bei einem Spielkapital von 11 618 400 M brutto 500 000 M gewonnen werden, rechtfertigt die Einführung eines Säckchens, die auf das Jahr bezogen wird, auf das am letzten Rückzugstage der 5. Classe der Hauptgewinn von 600 000 M fällt.

Die Erhöhung des bisherigen Hauptgewinns im Rechtfertigungsbetrag von 422 500 M auf 600 000 M netto und die Erhöhung des bisherigen Gewinns im Nettovertrag von 109 000 M auf 400 000 M netto, sowie die Erhöhung der bisherigen Sortenlohnsumme im Nettovertrag von 3 122 251 M auf 3 288 220 Mark hat den Bezug der bisherigen Bruttogewinne von 300 000 und 150 000 M sowie eines Gewinnes von 30 000 M, die Erhöhung der Zahl der Poste, auf die der niedrigste Gewinn fällt, um 204 Reihen. Dagegen sind in der 5. Classe 900 Gewinne im Nettovertrag von 109 000 M eingestellt worden, während es früher nur 517 Gewinne im Bruttobetrag von 109 000 M und im Nettovertrag von 845 M gab.

## Volkswirthschaftliche Gesellschaft zu Berlin.

M. In der Sitzung unter Vorste des Stadtraths Dr. W. Weigert sprach am 21. d. M. Dr. Paul Rindt über „die Rechte der Weltbegünftigung“. Das Recht der Weltbegünftigung liegt darin, daß zwei Staaten durch Vertrag so vereinbart, alle Vergütungen, die für einen dritten Staate aus früheren oder späteren Verträgen gewährt, auch ihm gegenstellt zu werden. Von Seiten der Agraristen verlangt man schon seit langem und mehrfach wieder lebhaft, daß deutsche Reich sollte die Weltbegünftigung bei Handelsverträgen nicht mehr so weit ausdehnen, wie bisher, oder wenigstens einschränken, während Industrie und Handel für ihre Selbstbehauptung eintreten. Der Vorstehende des Handelsvereins der Börsenstadt Berlin, die bisher schwierige Position der Regierung in dieser Frage, die endlich von der Wissenschaft noch nicht gelöst ist. Die Zentralstelle für Werbung und Handelsförderung hat sich neuwendig u. d. auch für eine Begrenzung der Weltbegünftigung aufgeschlagen. Deutschland soll nun mit der Mehrzahl aller Güter ausländische, wenige ausgenommen, durch „Handels- und Handelsverträge“ mit der Welt begünftigt werden, während die Befreiung der sich bekämpfenden Parteien, die bisher schwierige Position der Regierung in dieser Frage, die endlich von der Wissenschaft noch nicht gelöst ist. Die Zentralstelle für Werbung und Handelsförderung hat sich neuwendig u. d. auch für eine Begrenzung der Weltbegünftigung aufgeschlagen. Deutschland soll nun mit der Mehrzahl aller Güter ausländische, wenige ausgenommen, durch „Handels- und Handelsverträge“ mit der Welt begünftigt werden; auch mit den Vereinigten Staaten, die diesen Grundstück gegen das Ausland nicht annehmen, stehen wir natürlich nach dem Vertrag vom Sommer 1900 in Weltbegünftigung. Noch Gruppen von Gegnern dieser Weltbegünftigung sind nun bei und vorhanden; einmal die Gegner des Weltvertrages, von dem sie Deutschland möglichst zurückzuhalten wünschen, denen die Weltbegünftigung zu widerlegen. Die Gegner behaupten, es noch die Weltbegünftigung oft dem Entwickelten von Gütermarken entgegen, weil man für gewisse Waren bei Vergrößerung der Weltbegünftigung eine erhebliche Konkurrenz in dem Vertragslande fürchtet. Dies kommt bei neuen Handelsverträgen mit dritten Ländern zum Ausdruck. So können italienische Waren gegen Jugoslawien die deutsche Industrie erdrücken nicht ermöglicht werden, weil mit Jugoslawien, dem die Erhöhung des Weltvertrages auf Wein von uns nicht zugestanden war, die Weltbegünftigung besteht. Nach Ansicht des Referenten liegt dieser Nachteil nicht an der Weltbegünftigung, sondern an der allzeitigen Konkurrenz, der Stand nicht genügenden Spezialisierung des Tausches. Für den Handel in den großen internationales Concessionsgebieten hat sich nach der Eröffnung die Weltbegünftigung bisher noch auf das beste Blatt erweitert. Der Einfluß des Qualitäts-

nichts gleichzeitig, denn es würde für die deutsche Ausfuhr keineswegs gleichzeitig sein, wenn in den Vereinigten Staaten etwas italienische Seidenwaren niedriger verschiffen würden als deutsche. Die Förderung einer Individualisierung führt doch offenbar zur Aufstellung einer Reihe verschiedener Taxe, zum Schutzen des Importwertsgegenstoffs, d. h. zur „Güteklassung“ oder „Differenzierung“. Erhöhung der Zollabfertigung, Förderung der Steuerbelastung. Demgegenüber steht die Weltbegünftigung dem auswärtigen Handel gegenüber einer größeren Sicherheit, was aus der heimischen Gewerbebetrieb günstig einwirkt. Wenn man im Verkehr mit exotischen Ländern die Industriestadt so leicht wie sie den gegenüber thalbürtig auf, und ein ganz neuer Vertrag ist dann dieser lokalen Weltbegünftigung vorzusehen. Im Interesse unseres Außenhandels ist die Weltbegünftigung beizubehalten. Demgegenüber steht die Weltbegünftigung ohne Einschränkung erster, dagegen mit Einschränkungen, die deutscher sind, sofern sie den Gewerbebetrieb nicht wieder möglich ist. Andenken dürfen empfindliche Steuern in der Förderung der Massenproduktion in den Gütern liegenden Schaden erzielen, da der Außenhandel ungemein niedrig ist. Der Geschäftsführer sprach von der Schaffung eines Handelsverbundes, der die Weltbegünftigung sicher noch nicht voraussetzt.

\* **Königsberg.**, 24. Januar. (Private Telegramm.) Das

Gesamtvermögen von 98 224 M (1912) waren 10 868 M (1913)

den Reserven aufgeführt und 86 000 M (40 000) als Dividende von 8 Proc. (7 Proc.) verteilt worden, während 18 821 M (7200) als Renten und 12 825 M als Vorlage dienen.

\* **Königsberg.**, 24. Januar. Sammliche Häfen des Riedel-

kanals sind nunmehr sowohl elster als auch die Elbe und

Elster wieder möglich. Andenken dürfen empfindliche Steuern in der Förderung der Massenproduktion in den Gütern liegenden Schaden erzielen, da der Außenhandel ungemein niedrig ist. Der Geschäftsführer sprach von der Schaffung eines Handelsverbundes, der die Weltbegünftigung sicher noch nicht voraussetzt.

\* **Königsberg.**, 24. Januar. Nachdem auf den Wermelskirch-

graben Test und Königsgrube die 700-Mt-Sohle befreit

war, kann der Förderungsbeginn sicher noch nicht voraussetzt.

\* **Königsberg.**, 24. Januar. Bei dem Bevölkerungsstatistik-

amt in Elberfeld-Bethelius-Borbecke steht die Weltbegünftigung

der Einwohner entgegen, die in der vorigen Veröffentli-

chung der Bevölkerungsstatistik der Weltbegünftigung

der Einwohner entgegen, die in der vorigen Veröffentli-

chung der Bevölkerungsstatistik der Weltbegünftigung

der Einwohner entgegen, die in der vorigen Veröffentli-

chung der Bevölkerungsstatistik der Weltbegünftigung

der Einwohner entgegen, die in der vorigen Veröffentli-

chung der Bevölkerungsstatistik der Weltbegünftigung

der Einwohner entgegen, die in der vorigen Veröffentli-

chung der Bevölkerungsstatistik der Weltbegünftigung

der Einwohner entgegen, die in der vorigen Veröffentli-

chung der Bevölkerungsstatistik der Weltbegünftigung

der Einwohner entgegen, die in der vorigen Veröffentli-

chung der Bevölkerungsstatistik der Weltbegünftigung

der Einwohner entgegen, die in der vorigen Veröffentli-

chung der Bevölkerungsstatistik der Weltbegünftigung

der Einwohner entgegen, die in der vorigen Veröffentli-

chung der Bevölkerungsstatistik der Weltbegünftigung

der Einwohner entgegen, die in der vorigen Veröffentli-

chung der Bevölkerungsstatistik der Weltbegünftigung

der Einwohner entgegen, die in der vorigen Veröffentli-

chung der Bevölkerungsstatistik der Weltbegünftigung

der Einwohner entgegen, die in der vorigen Veröffentli-

chung der Bevölkerungsstatistik der Weltbegünftigung

der Einwohner entgegen, die in der vorigen Veröffentli-

chung der Bevölkerungsstatistik der Weltbegünftigung

der Einwohner entgegen, die in der vorigen Veröffentli-

chung der Bevölkerungsstatistik der Weltbegünftigung

der Einwohner entgegen, die in der vorigen Veröffentli-

chung der Bevölkerungsstatistik der Weltbegünftigung

der Einwohner entgegen, die in der vorigen Veröffentli-

chung der Bevölkerungsstatistik der Weltbegünftigung

der Einwohner entgegen, die in der vorigen Veröffentli-

chung der Bevölkerungsstatistik der Weltbegünftigung

der Einwohner entgegen, die in der vorigen Veröffentli-

chung der Bevölkerungsstatistik der Weltbegünftigung

der Einwohner entgegen, die in der vorigen Veröffentli-

chung der Bevölkerungsstatistik der Weltbegünftigung

der Einwohner entgegen, die in der vorigen Veröffentli-

chung der Bevölkerungsstatistik der Weltbegünftigung

der Einwohner entgegen, die in der vorigen Veröffentli-

chung der Bevölkerungsstatistik der Weltbegünftigung

der Einwohner entgegen, die in der vorigen Veröffentli-

chung der Bevölkerungsstatistik der Weltbegünftigung

der Einwohner entgegen, die in der vorigen Veröffentli-

chung der Bevölkerungsstatistik der Weltbegünftigung

der Einwohner entgegen, die in der vorigen Veröffentli-

chung der Bevölkerungsstatistik der Weltbegünftigung

der Einwohner entgegen, die in der vorigen Veröffentli-

chung der Bevölkerungsstatistik der Weltbegünftigung

der Einwohner entgegen, die in der vorigen Veröffentli-

chung der Bevölkerungsstatistik der Weltbegünftigung

der Einwohner entgegen, die in der vorigen Veröffentli-

chung der Bevölkerungsstatistik der Weltbegünftigung

der Einwohner entgegen, die in der vorigen Veröffentli-

chung der Bevölkerungsstatistik der Weltbegünftigung

der Einwohner entgegen, die in der vorigen Veröffentli-

chung der Bevölkerungsstatistik der Weltbegünftigung

der Einwohner entgegen, die in der vorigen Veröffentli-

chung der Bevölkerungsstatistik der Weltbegünftigung

der Einwohner entgegen, die in der vorigen Veröffentli-

chung der Bevölkerungsstatistik der Weltbegünftigung

\* Sonneninsel, 20. Januar. Die Gewinnzettel der U. & C. führten im letzten Tafel-Magazin-Gesellschaft betragen im Monat Dezember 1900 14.800.000 Rtl., gegen 15.000.000 in der gleichen Periode des Vorjahrtes. Der Absatz hängt mit bewegteren Verhältnissen des Marktes zusammen.

\* London, 28. Januar. Sochen werden 300.000 Pfst. Gold von London abgeleistet. Am Sonnabend treffen 26.800 Pfst. Gold ein. — Wissensbericht meldet wenig Umlauf in festigem Sicht und Silber. Das Geschäft in Rohstoffen steht ganz. Die Vereinigung der Fabrikanten, um einen Windstoss zu schaffen, ist noch längst nicht bestimmt worden. Es sollen weitere Gedanken ausgetragen werden.

\* Londoner Waren-Auktionations-Gasse. Die Gesellschaft hat im Jahre 1900 einen Reingewinn von 29.121 Pfst. erzielt, wobei sie aus dem Vorjahr vorgetragen 4760 Pfst. hinzugekommen, so daß 26.081 Pfst. zur Verfügung stehen. Außerdem schon im Juli des vergangenen Jahres eine Unternehmensrente von 2 per Cent zur Vertheilung gelangt ist, sollen jetzt hervorgeholt werden; die letzten erhaltenen demontiert 6 bis 8 Jahr und die Grundrente 20 Pfst. pro Stück. Dadurch werden 10.718 Pfst. abgelistet, der Rest vom 10.212 Pfst. nach neuem Rechnung vorgetragen. Vergleich mit den Reingewinnen vom 1. Januar bis Ende Dezember 1900 im ganzen Jahre 13.000.254 720.580.4 (= + 15.061.282.4).

\* Metallwaren-Auktionen in Elsin-Pottingen. November 8.950.000 Pfst. (+ 20.000.4), mit 1. April 88.917.000 Pfst. (+ 3.235.000.4).

\* Oldenburger Staatsbahnen. December 588.450.4 (= 80.390.4), mit 1. Januar 8.004.340.4 (= + 770.790.4).

\* Wedelburgische Eisenbahn-Ges. Bahn. De-

zember 1.014.495.4 (= + 57.706.4), mit 1. April 9.805.656.4 (= + 203.797.4).

\* Badische Staatsbahnen. December 5167.110.4 (= + 373.070.4), mit 1. Januar 74.889.740.4 (= 2.663.400.4).

\* Main-Rederbahn. December 627.064.4 (= 63.444.4), mit 1. Januar 8.612.451.4 (= + 376.978.4).

\* Württembergische Staats-Güterbahnen. Dezember 4.000.000.4 (= + 237.500.4), mit 1. April 43.735.000.4 (= + 1.002.600.4).

\* Kaiser-Ferdinands-Nordbahn. Dem 11.-20. Januar 116.163.45.4 (= 3.859.45.4).

\* Italienische Mittelmeerbahn. Dem 11.-20. Januar 4.000.000.4 (= + 20.022.4), zwischen + 100.641.4.

\* Bergemburgische Ering-Heidt-S-Bahn. In der zweiten Januar-Woche 114.288.45.4 (= - 2977.45.4).

**Leipziger Börse am 24. Januar.**

Unschärferkt und die verschiedenen Haltung der auswärtigen Gläubiger die Spekulation über Unternehmensglück auch an den heutigen Börsen zu Gelten, angepeilt durch die Finanzanleihe und die entweder günstigen Aussichten für den Umlauf. Eine gute Stimmung findet sich auch an die zufolgende Tage des Gebäudemarktes. Den monatlicher findet, als die geschäftige Optimismus zu hoffen genutzt hatzen. Die Börse sieht nicht nur dieser Tage einen angenehmen Handelsausblick, sondern auch für die nächste Zukunft eine Fortsetzung des Aufschwungs erwartet. Die Börse geht mit vorzüglichem Geschäftshabt und die Börse überzeugt, daß sie eben jetzt die höhere Sicherheit zu gewährleisten kann, um eine auf Grund dieser Sicherheit zu produzierende Wertschöpfung zu fördern.

Daher würde es ihr ermöglichen lassen, den Börsen sehr mögliche normieren zu können und die Börse zu einem Anlage-objekt ersten Ranges zu machen. Bei der Börse, welche sich eben jetzt die höhere Sicherheit hofft, würde diese internationale Einheit mit Leichtigkeit unterzugehen sein und ein verhältnismäßig bedeutender Theil besteht von deutschen Schätzungen aufgenommen werden.

**Post- und Telegraphenweisen.**

\* Der Cap-Airco-Telegraph ist gegenwärtig bis zu einem Punkt geöffnet, welcher 50 englische Meilen jenseit des Äquators in Deutsch-Ostafrika und ungefähr 100 engl. Meilen oberhalb des südlichen Endes des Tanganyikasees liegt. (The Electrical Engineer.)

**Königreich Sachsen.**

**Gütingen die Birmen:**

Michael Gruber in Dresden. Ihr Herr Alfred Michael Gruber das. — Carl A. Waller in Dresden. Ihr Herr Ernst Carl Waller im Freiherrn von Berlin. — Feinmechaniker von G. Galster, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Dresden. Geschäftsführer Herr Dr. Georg Galster in Dresden. — Herr Ritter, Walzmühle Gohmannsdorf. Ihr Herr Leopold Hermann Richter in Gohmannsdorf. — Eigentümer und Eigentreuhänder Maria Kümmel in Greifswald. — Herr Frau Maria Kümmel versch. Mütter geb. Höhne das. — Herr Adolf Kümmel in Annaberg. Ihr Herr Adolf Kümmel das. — Herr Theodor Weiß in Golditz. Ihr Herr Theodor Weiß das.

**Veränderungen:**

Herr Karl Hermann Müller in und der Hirma Müller & Krause in Überlangenau abgeschieden. Herr Karl Albert Krause in die Hirma eingesetzte. Diese lautet häufig Schröder Krause. — Der bisherige Ihr. der Hirma Th. Müller in Eisdorf. Herr Theodor Friedrich Müller, iff aus der Hirma ausgegliedert. Die Herren Arthur Müller und Otto Theodor Schröder, beide in Eisdorf, führen das Geschäft als offenes Geschäftsbüro weiter. — Frau Emilie Antine verh. Hirschfeld geb. Geuer ist als Geschäftsfrau in das Geschäftsgeschäft der Hirma Robert Hirschfeld in Moritzburg eingetreten. — Herr Gustav Adolph Böttner in Böhlitz ist als Geschäftsführer der Hirma Gustav Böttner in Böhlitz.

**Bahngesellschaften:**

Herr Karl Hermann Müller in und der Hirma Müller & Krause in Überlangenau abgeschieden. Diese lautet häufig Schröder Krause. — Der bisherige Ihr. der Hirma Th. Müller in Eisdorf. Herr Theodor Friedrich Müller, iff aus der Hirma ausgegliedert. Die Herren Arthur Müller und Otto Theodor Schröder, beide in Eisdorf, führen das Geschäft als offenes Geschäftsbüro weiter. — Frau Emilie Antine verh. Hirschfeld geb. Geuer ist als Geschäftsfrau in das Geschäftsgeschäft der Hirma Robert Hirschfeld in Moritzburg eingetreten. — Herr Gustav Adolph Böttner in Böhlitz ist als Geschäftsführer der Hirma Gustav Böttner in Böhlitz.

**Bahngesellschaften:**

Herr Karl Hermann Müller in und der Hirma Müller & Krause in Überlangenau abgeschieden. Diese lautet häufig Schröder Krause. — Der bisherige Ihr. der Hirma Th. Müller in Eisdorf. Herr Theodor Friedrich Müller, iff aus der Hirma ausgegliedert. Die Herren Arthur Müller und Otto Theodor Schröder, beide in Eisdorf, führen das Geschäft als offenes Geschäftsbüro weiter. — Frau Emilie Antine verh. Hirschfeld geb. Geuer ist als Geschäftsfrau in das Geschäftsgeschäft der Hirma Robert Hirschfeld in Moritzburg eingetreten. — Herr Gustav Adolph Böttner in Böhlitz ist als Geschäftsführer der Hirma Gustav Böttner in Böhlitz.

**Bahngesellschaften:**

Herr Karl Hermann Müller in und der Hirma Müller & Krause in Überlangenau abgeschieden. Diese lautet häufig Schröder Krause. — Der bisherige Ihr. der Hirma Th. Müller in Eisdorf. Herr Theodor Friedrich Müller, iff aus der Hirma ausgegliedert. Die Herren Arthur Müller und Otto Theodor Schröder, beide in Eisdorf, führen das Geschäft als offenes Geschäftsbüro weiter. — Frau Emilie Antine verh. Hirschfeld geb. Geuer ist als Geschäftsfrau in das Geschäftsgeschäft der Hirma Robert Hirschfeld in Moritzburg eingetreten. — Herr Gustav Adolph Böttner in Böhlitz ist als Geschäftsführer der Hirma Gustav Böttner in Böhlitz.

**Bahngesellschaften:**

Herr Karl Hermann Müller in und der Hirma Müller & Krause in Überlangenau abgeschieden. Diese lautet häufig Schröder Krause. — Der bisherige Ihr. der Hirma Th. Müller in Eisdorf. Herr Theodor Friedrich Müller, iff aus der Hirma ausgegliedert. Die Herren Arthur Müller und Otto Theodor Schröder, beide in Eisdorf, führen das Geschäft als offenes Geschäftsbüro weiter. — Frau Emilie Antine verh. Hirschfeld geb. Geuer ist als Geschäftsfrau in das Geschäftsgeschäft der Hirma Robert Hirschfeld in Moritzburg eingetreten. — Herr Gustav Adolph Böttner in Böhlitz ist als Geschäftsführer der Hirma Gustav Böttner in Böhlitz.

**Bahngesellschaften:**

Herr Karl Hermann Müller in und der Hirma Müller & Krause in Überlangenau abgeschieden. Diese lautet häufig Schröder Krause. — Der bisherige Ihr. der Hirma Th. Müller in Eisdorf. Herr Theodor Friedrich Müller, iff aus der Hirma ausgegliedert. Die Herren Arthur Müller und Otto Theodor Schröder, beide in Eisdorf, führen das Geschäft als offenes Geschäftsbüro weiter. — Frau Emilie Antine verh. Hirschfeld geb. Geuer ist als Geschäftsfrau in das Geschäftsgeschäft der Hirma Robert Hirschfeld in Moritzburg eingetreten. — Herr Gustav Adolph Böttner in Böhlitz ist als Geschäftsführer der Hirma Gustav Böttner in Böhlitz.

**Bahngesellschaften:**

Herr Karl Hermann Müller in und der Hirma Müller & Krause in Überlangenau abgeschieden. Diese lautet häufig Schröder Krause. — Der bisherige Ihr. der Hirma Th. Müller in Eisdorf. Herr Theodor Friedrich Müller, iff aus der Hirma ausgegliedert. Die Herren Arthur Müller und Otto Theodor Schröder, beide in Eisdorf, führen das Geschäft als offenes Geschäftsbüro weiter. — Frau Emilie Antine verh. Hirschfeld geb. Geuer ist als Geschäftsfrau in das Geschäftsgeschäft der Hirma Robert Hirschfeld in Moritzburg eingetreten. — Herr Gustav Adolph Böttner in Böhlitz ist als Geschäftsführer der Hirma Gustav Böttner in Böhlitz.

**Bahngesellschaften:**

Herr Karl Hermann Müller in und der Hirma Müller & Krause in Überlangenau abgeschieden. Diese lautet häufig Schröder Krause. — Der bisherige Ihr. der Hirma Th. Müller in Eisdorf. Herr Theodor Friedrich Müller, iff aus der Hirma ausgegliedert. Die Herren Arthur Müller und Otto Theodor Schröder, beide in Eisdorf, führen das Geschäft als offenes Geschäftsbüro weiter. — Frau Emilie Antine verh. Hirschfeld geb. Geuer ist als Geschäftsfrau in das Geschäftsgeschäft der Hirma Robert Hirschfeld in Moritzburg eingetreten. — Herr Gustav Adolph Böttner in Böhlitz ist als Geschäftsführer der Hirma Gustav Böttner in Böhlitz.

**Bahngesellschaften:**

Herr Karl Hermann Müller in und der Hirma Müller & Krause in Überlangenau abgeschieden. Diese lautet häufig Schröder Krause. — Der bisherige Ihr. der Hirma Th. Müller in Eisdorf. Herr Theodor Friedrich Müller, iff aus der Hirma ausgegliedert. Die Herren Arthur Müller und Otto Theodor Schröder, beide in Eisdorf, führen das Geschäft als offenes Geschäftsbüro weiter. — Frau Emilie Antine verh. Hirschfeld geb. Geuer ist als Geschäftsfrau in das Geschäftsgeschäft der Hirma Robert Hirschfeld in Moritzburg eingetreten. — Herr Gustav Adolph Böttner in Böhlitz ist als Geschäftsführer der Hirma Gustav Böttner in Böhlitz.

**Bahngesellschaften:**

Herr Karl Hermann Müller in und der Hirma Müller & Krause in Überlangenau abgeschieden. Diese lautet häufig Schröder Krause. — Der bisherige Ihr. der Hirma Th. Müller in Eisdorf. Herr Theodor Friedrich Müller, iff aus der Hirma ausgegliedert. Die Herren Arthur Müller und Otto Theodor Schröder, beide in Eisdorf, führen das Geschäft als offenes Geschäftsbüro weiter. — Frau Emilie Antine verh. Hirschfeld geb. Geuer ist als Geschäftsfrau in das Geschäftsgeschäft der Hirma Robert Hirschfeld in Moritzburg eingetreten. — Herr Gustav Adolph Böttner in Böhlitz ist als Geschäftsführer der Hirma Gustav Böttner in Böhlitz.

**Bahngesellschaften:**

Herr Karl Hermann Müller in und der Hirma Müller & Krause in Überlangenau abgeschieden. Diese lautet häufig Schröder Krause. — Der bisherige Ihr. der Hirma Th. Müller in Eisdorf. Herr Theodor Friedrich Müller, iff aus der Hirma ausgegliedert. Die Herren Arthur Müller und Otto Theodor Schröder, beide in Eisdorf, führen das Geschäft als offenes Geschäftsbüro weiter. — Frau Emilie Antine verh. Hirschfeld geb. Geuer ist als Geschäftsfrau in das Geschäftsgeschäft der Hirma Robert Hirschfeld in Moritzburg eingetreten. — Herr Gustav Adolph Böttner in Böhlitz ist als Geschäftsführer der Hirma Gustav Böttner in Böhlitz.

**Bahngesellschaften:**

Herr Karl Hermann Müller in und der Hirma Müller & Krause in Überlangenau abgeschieden. Diese lautet häufig Schröder Krause. — Der bisherige Ihr. der Hirma Th. Müller in Eisdorf. Herr Theodor Friedrich Müller, iff aus der Hirma ausgegliedert. Die Herren Arthur Müller und Otto Theodor Schröder, beide in Eisdorf, führen das Geschäft als offenes Geschäftsbüro weiter. — Frau Emilie Antine verh. Hirschfeld geb. Geuer ist als Geschäftsfrau in das Geschäftsgeschäft der Hirma Robert Hirschfeld in Moritzburg eingetreten. — Herr Gustav Adolph Böttner in Böhlitz ist als Geschäftsführer der Hirma Gustav Böttner in Böhlitz.

**Bahngesellschaften:**

Herr Karl Hermann Müller in und der Hirma Müller & Krause in Überlangenau abgeschieden. Diese lautet häufig Schröder Krause. — Der bisherige Ihr. der Hirma Th. Müller in Eisdorf. Herr Theodor Friedrich Müller, iff aus der Hirma ausgegliedert. Die Herren Arthur Müller und Otto Theodor Schröder, beide in Eisdorf, führen das Geschäft als offenes Geschäftsbüro weiter. — Frau Emilie Antine verh. Hirschfeld geb. Geuer ist als Geschäftsfrau in das Geschäftsgeschäft der Hirma Robert Hirschfeld in Moritzburg eingetreten. — Herr Gustav Adolph Böttner in Böhlitz ist als Geschäftsführer der Hirma Gustav Böttner in Böhlitz.

**Bahngesellschaften:**

Herr Karl Hermann Müller in und der Hirma Müller & Krause in Überlangenau abgeschieden. Diese lautet häufig Schröder Krause. — Der bisherige Ihr. der Hirma Th. Müller in Eisdorf. Herr Theodor Friedrich Müller, iff aus der Hirma ausgegliedert. Die Herren Arthur Müller und Otto Theodor Schröder, beide in Eisdorf, führen das Geschäft als offenes Geschäftsbüro weiter. — Frau Emilie Antine verh. Hirschfeld geb. Geuer ist als Geschäftsfrau in das Geschäftsgeschäft der Hirma Robert Hirschfeld in Moritzburg eingetreten. — Herr Gustav Adolph Böttner in Böhlitz ist als Geschäftsführer der Hirma Gustav Böttner in Böhlitz.

**Bahngesellschaften:**

Herr Karl Hermann Müller in und der Hirma Müller & Krause in Überlangenau abgeschieden. Diese lautet häufig Schröder Krause. — Der bisherige Ihr. der Hirma Th. Müller in Eisdorf. Herr Theodor Friedrich Müller, iff aus der Hirma ausgegliedert. Die Herren Arthur Müller und Otto Theodor Schröder, beide in Eisdorf, führen das Geschäft als offenes Geschäftsbüro weiter. — Frau Emilie Antine verh. Hirschfeld geb. Geuer ist als Geschäftsfrau in das Geschäftsgeschäft der Hirma Robert Hirschfeld in Moritzburg eingetreten. — Herr Gustav Adolph Böttner in Böhlitz ist als Geschäftsführer der Hirma Gustav Böttner in Böhlitz.

**Bahngesellschaften:**

Herr Karl Hermann Müller in und der Hirma Müller & Krause in Überlangenau abgeschieden. Diese lautet häufig Schröder Krause. — Der bisherige Ihr. der Hirma Th. Müller in Eisdorf. Herr Theodor Friedrich Müller, iff aus der Hirma ausgegliedert. Die Herren Arthur Müller und Otto Theodor Schröder, beide in Eisdorf, führen das Geschäft als offenes Geschäftsbüro weiter. — Frau Emilie Antine verh. Hirschfeld geb. Geuer ist als Geschäftsfrau in das Geschäftsgeschäft der Hirma Robert Hirschfeld in Moritzburg eingetreten. — Herr Gustav Adolph Böttner in Böhlitz ist als Geschäftsführer der Hirma Gustav Böttner in Böhlitz.

**Bahngesellschaften:**

Herr Karl Hermann Müller in und der Hirma Müller & Krause in Überlangenau abgeschieden. Diese lautet häufig Schröder Krause. — Der bisherige Ihr. der Hirma Th. Müller in Eisdorf. Herr Theodor Friedrich Müller, iff aus der Hirma ausgegliedert. Die Herren Arthur Müller und Otto Theodor Schröder, beide in Eisdorf, führen das Geschäft als offenes Geschäftsbüro weiter. — Frau Emilie Antine verh. Hirschfeld geb. Geuer ist als Geschäftsfrau in das Geschäftsgeschäft der Hirma Robert Hirschfeld in Moritzburg eingetreten. — Herr Gustav Adolph Böttner in Böhlitz ist als Geschäftsführer der Hirma Gustav Böttner in Böhlitz.

**Bahngesellschaften:**

Herr Karl Hermann Müller in und der Hirma Müller & Krause in Überlangenau abgeschieden. Diese lautet häufig Schröder Krause. — Der bisherige Ihr. der Hirma Th. Müller in Eisdorf. Herr Theodor Friedrich Müller, iff aus der Hirma ausgegliedert. Die Herren Arthur Müller und Otto Theodor Schröder, beide in Eisdorf, führen das Geschäft als offenes Geschäftsbüro weiter. — Frau Emilie Antine verh. Hirschfeld geb. Geuer ist als Geschäftsfrau in das Geschäftsgeschäft der Hirma Robert Hirschfeld in Moritzburg eingetreten. — Herr Gustav Adolph Böttner in Böhlitz ist als Geschäftsführer der Hirma Gustav Böttner in Böhlitz.

**Bahngesellschaften:**

Herr Karl Hermann Müller in und der Hirma Müller & Krause in Überlangenau abgeschieden. Diese lautet häufig Schröder Krause. — Der bisherige Ihr. der Hirma Th. Müller in Eisdorf. Herr Theodor Friedrich Müller, iff aus der Hirma ausgegliedert. Die Herren Arthur Müller und Otto Theodor Schröder, beide in Eisdorf, führen das Geschäft als offenes Geschäftsbüro weiter. — Frau Emilie Antine verh. Hirschfeld geb. Geuer ist als Geschäftsfrau in das Geschäftsgeschäft der Hirma Robert Hirschfeld in Moritzburg eingetreten. — Herr Gustav Adolph Böttner in Böhlitz ist als Geschäftsführer der Hirma Gustav Böttner in Böhlitz.

**Bahngesellschaften:**

Herr Karl Hermann Müller in und der Hirma Müller & Krause in Überlangenau abgeschieden. Diese lautet häufig Schröder Krause. — Der bisherige Ihr. der Hirma Th. Müller in Eisdorf. Herr Theodor Friedrich Müller, iff aus der Hirma ausgegliedert. Die Herren Arthur Müller und Otto Theodor Schröder, beide in Eisdorf, führen das Geschäft als offenes Geschäftsbüro weiter. — Frau Emilie Antine verh. Hirschfeld geb. Geuer ist als Geschäftsfrau in das Geschäftsgeschäft der Hirma Robert Hirschfeld in Moritzburg eingetreten. — Herr Gustav Adolph Böttner in Böhlitz ist als Geschäftsführer der Hirma Gustav Böttner in Böhlitz.

**Bahngesellschaften:**

Herr Karl Hermann Müller in und der Hirma Müller & Krause in Überlangenau abgeschieden. Diese lautet häufig Schröder Krause. — Der bisherige Ihr. der Hirma Th. Müller in Eisdorf. Herr Theodor Friedrich Müller, iff aus der Hirma ausgegliedert. Die Herren Arthur Müller und Otto Theodor Schröder, beide in Eisdorf, führen das Geschäft als offenes Geschäftsbüro weiter. — Frau Emilie Antine verh. Hirschfeld geb. Geuer ist

